

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
„Musiziertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.**
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.**
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2 Mark.**



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaalenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Urbini in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Steintin; Societé Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.
Die 7-gespaltenen Beitzteile oder deren Raum kostet **20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.**
Kleinanzeigen **50 Pf.** Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche Aufnahme** in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagstulen geheftet wird.
Unberlangt eingesandte Manuscripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** 26. Jahrgang.

No. 197. Bromberg, Sonntag, den 23. August. 1903.

Nur 67 Pf.
Kostet diese Zeitung für den Monat September bei allen Postanstalten. In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle Wilhelmstrasse 20, bei sämtlichen Ausgabestellen und den Zeitungsfrauen bestellt werden und kostet monatlich frei ins Haus nur **70 Pf.**, abgeholt nur **60 Pf.** bei Vorauszahlung. Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Die bedrohliche Lage am Balkan.

Die Verhältnisse auf dem Balkan haben sich allgemach so zuspitzt, daß verschiedentlich eine Katastrophe für unvermeidlich gehalten wird, obwohl man sich nicht recht klar darüber ist, wo der Funke ausbrechen werde, der das Pulverfaß zur Explosion bringen dürfte, ob in Mazedonien selbst, oder an irgend einer anderen Stelle außerhalb. Wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, hält man in eingeweihten Kreisen in Konstantinopel die Lage für so kritisch, wie sie seit dem russisch-türkischen Kriege nicht mehr gewesen ist. Von allen Seiten bedrängt, ist es kein Wunder, wenn die Regierungsmänner am Goldenen Horn den Kopf verlieren und schließlich nicht wissen, was sie zuerst tun sollen, um dem drohenden Unheil zu begegnen: am Bosporus die russische Flotte, an den Darbaneln Kriegsschiffe anderer Mächte, in Mazedonien das Bulgarenheer in vollem Aufbruch, die Albanesen gleichfalls aufständisch, wenn auch aus den entgegengesetzten Gründen, und daneben die eminente Gefahr, daß die Moslems von Mazedonien gegen die bulgarischen Mordbrenner den Nachfeldzug eröffnen und dadurch das Tohuwabohu vervollständigen. Kann es aus diesem Wirrwarr noch einen friedlichen Ausweg geben? Die Komitulen in der europäischen Türkei sind der festen Überzeugung, daß ohne eine internationale Intervention Mazedonien nicht mehr zu retten ist. Und wie es scheint, sind dieser Überzeugung nicht nur die Komitulen, sondern auch die leitenden Männer der beteiligten Großmächte, da man bereits nach einem Manne ausschaut, der die Wogen des Aufwuhls glätten soll. Dem Berl. „Lokalanz.“ wird gemeldet:

Kopenhagen, 22. August. Prinz Georg von Griechenland äußerte hier, er betrachte seine Mission auf Kreta als beendet und beabsichtige, sich zurückzuziehen. Wie verlautet, wünschen die Großmächte seine Dienste als Kommissar in Mazedonien.

Ist das letztere richtig, so wäre dies der erste Schritt zur Intervention der Mächte, und diese letztere hätte offensichtlich eine Abtrennung Mazedoniens von der Türkei zum Ziele, da Prinz Georg sich schwerlich unter anderen Bedingungen als vor einigen Jahren in Kreta zu der ihm zugebachten Rolle hergeben würde. Die kritische Frage wäre nun die, ob sich der „ranke Mann“ diese neuerliche Amputation gefallen lassen würde, ohne sich mit aller ihm noch zu Gebote stehenden Kraft zur Wehr zu setzen.

Indessen das alles sind vorerst nur Mutmaßungen, die Situation ist zur Zeit unklar als je, hauptsächlich darum, weil man nicht weiß, welche wichtigen Ausfall nach seiner Flottendemonstration erfolgt, und ob die analogen Maßnahmen anderer Mächte darauf berechnet sind, die russischen Intentionen zu unterstützen oder sie zu durchkreuzen. Im Gegensatz zu den pessimistischen Darstellungen der Lage schreibt offenbar auf Grund von Informationen an Berliner leitenden Stellen die „Nat.-Ztg.“:

„Die Lage im Orient wird auch im Hinblick auf die Entsendung eines englischen und eines italienischen Geschwaders nach Saloniki nicht als beunruhigend angesehen. In unterrichteten Kreisen wird dafür gehalten, daß die Entsendung dieser Geschwader durchaus den Wünschen der russischen Regierung entspricht. Was das an die Pforte gerichtete Ultimatum Russlands betrifft, so ist es in keiner Weise so formuliert, als ob Russland dann aus der Ablehnung einen casus belli machen wollte. Vielmehr sind alle Forderungen so gehalten, daß die Türkei ihnen zustimmen darf und wird. Insofern also das Verhalten der Großmächte in Betracht kommt, darf die Lage im Orient als keineswegs gefährdend bezeichnet werden. Geredet werden muß jedoch mit dem Vorgehen der macedonischen Komitee, sowie mit der in Bulgarien und Serbien herrschenden Erregtheit. Das Verweilen der Flotten Russlands, Englands und Italiens in den türkischen Gewässern wird andererseits unzweifelhaft als Dämpfer wirken.“

In einem Telegramm der „Rölnischen Zeitung“ aus Wien heißt es, daß dort angenommen werde, daß die Entsendung des russischen Geschwaders nach den türkischen Gewässern keinen besonders bedrohlichen Charakter trage. Man habe Anlaß zu der Annahme, daß die Flottendemonstration unmittelbar nach der Ermordung des Konfuls beschloffen war, ehe die Türkei in so loyaler Weise eine weitgehende Genehmigung gegeben hatte. Nachdem aber einmal die Entsendung der Flotte offiziell angekündigt war, habe man wohl Bedenken getragen, sie wieder rückgängig zu machen. Auch in Konstantinopel diplomatischen Kreisen glaube man nicht, daß Russland es zum äußersten treiben wolle. Nicht unerwähnt soll aber auch die Lesart bleiben, daß die russische Flottendemonstration sich unter Umständen ebenso gut gegen Bulgarien, wie gegen die Türkei richten könne.

Fest steht jedenfalls, wenn auch die „Pol. Corr.“ es ablehnt, daß Russland in Konstantinopel eine Art Ultimatum hat überreichen lassen, und daß die Flottendemonstration u. a. den Zweck hat, demselben Nachdruck zu verleihen; das ergibt sich aus folgender Depesche:

Konstantinopel, 21. August. Auf die gestern vom russischen Botschafter überreichte Note hat die Pforte umgehend sämtliche im russischen offiziellen Moniteur enthaltenen Forderungen bewilligt und mitgeteilt, daß vier belgische Offiziere engagiert seien. Damit würden nicht den zwei schwedischen in Usküb stationierten Leutnants im ganzen sechs Experten berufen sein, die im Dezemberprogramm vorgezeichnete Reformierung der Gendarmerie auszuführen.

Des weiteren liegen zu den Wirren am Balkan die folgenden Meldungen vor:

Usküb, 22. August. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung, weil die Türken Versammlungen in den Moscheen abhalten. Man beklagt einen Angriff auf die Christen. Der Ball ist mit der Umwandlung der Rebise im Vilajet Usküb beauftragt.

Konstantinopel, 20. August. Während der Kämpfe um Kruschno und auch nach der Besetzung der Stadt sollen die türkischen Truppen geplündert haben. Auch aus anderen Teilen des Sandakats Monastir liegen Nachrichten über zahlreiche Brandstiftungen und Plünderungen durch türkische Truppen vor. Derartige Vorkommnisse werden bei rücksichtsloser Bekämpfung des Bandenunwesens für unvermeidlich erklärt. Der Umstand, daß viele der jüngsten türkischen amtlichen Angaben über Bandendörfer sich als unzutreffend erwiesen haben, soll teilweise auf absichtlich falscher Darstellung, zum anderen Teil auf Verwechslungen von Namen beruhen.

Wien, 21. August. Blättermeldungen aus Saloniki zufolge ist dort die Leiche des Konfuls Roskowsky mittels Sonderzuges eingetroffen und von den Angehörigen des Konfuls sowie von der russischen und der österreichischen Geistlichkeit zum Bahnhofs geleitet worden. Militär und Gendarmerie leisteten Ehrenbezeugungen. Morgen trifft das russische Stationschiff „Terez“ aus Konstantinopel vor Saloniki zur Überführung der Leiche ein.

Wien, 20. August. Der rumänische Ministerpräsident Sturdza stattete heute Vormittag dem Minister des Auswärtigen im Ministerium des Auswärtigen einen Besuch ab und konferierte längere Zeit mit ihm.

Wien, 21. August. Der Minister des Äußeren Graf Goluchowski hat sich heute Nachmittag an das Hoflager in Budapest begeben.

London, 21. August. Eine eingezogene Erkundigung ist die Nachricht des „Daily Chronicle“ von der Entsendung eines Teiles der Schiffe des Mittelmeergeschwaders in die Nähe von Saloniki unbegründet.

Washington, 21. August. Obgleich das Staatsdepartement lebhaftes Interesse an den Vorgängen in der Türkei nimmt, wird sich die Regierung, wie von zuverlässigster Seite mitgeteilt wird, doch nicht an einer gegen die Pforte sich richtenden Kundgebung beteiligen.

Politische Tageschau.

**** Bromberg, 22. August.**
Rücktritt des Staatssekretärs des Reichschatzamts. Wie wir hören, ist der Staatssekretär des Reichschatzamts Frhr. v. Thielmann von seinem Amte zurückgetreten. Sein Nachfolger ist eine süddeutsche Persönlichkeit. Der Staatssekretär weist z. B. auf seiner Verzichtung bei Legation.
Der neue Oberpräsident von Hessen, v. Windheim, steht erst im Alter von 46 Jahren. Das

frühe Abancement in diese hohe Verwaltungsstelle fällt, wie der Berliner Vertreter der „Frankf. Ztg.“ schreibt, auf, weil man sich gewöhnt hat, das Oberpräsidium als den Abschluß einer Beamtenkarriere und vielfach auch als das Refugium ehemaliger Minister anzusehen. Die Karriere verläuft jetzt vielfach so: Regierungspräsident — Minister — Oberpräsident. Die Beispiele dafür sind zahlreich: Ruffamer, Achenbach, Eulenburg, der dann allerdings noch einmal Minister wurde, Gohler, Frhr. v. d. Rede, Bötticher. Gar so auffällig ist die Beförderung des Regierungspräsidenten v. Windheim zum Oberpräsidenten in einem Lebensalter von 46 Jahren doch nicht. Es hat schon schnellere Karrieren gegeben. Graf Herbert Bismarck war 37 Jahre alt, als er Staatssekretär des Auswärtigen Amtes unter seinem Vater, und er war erst 39 Jahre alt, als er auch preussischer Staatsminister wurde, jedenfalls der jüngste Minister, den es je in Preußen gegeben hat. Sein jüngerer Bruder Wilhelm war mit 37 Jahren Regierungspräsident von Hannover und war ungefähr in der Mitte der vierziger Jahre (42 Jahre), als er Oberpräsident in Königsberg wurde. Herr v. Gohler, der als Oberpräsident von Westpreußen starb, der Bruder des jetzt zurückgetretenen Kriegsministers, war mit 43 Jahren preussischer Kultusminister, was bekanntlich mehr ist als Oberpräsident. Herr v. Rheinbaben, unser gegenwärtiger Finanzminister, war erst 44 Jahre alt, als er Minister des Innern wurde. Der gegenwärtige Oberpräsident der Provinz Brandenburg, v. Bethmann-Hollweg, ist ungefähr in demselben Lebensalter Oberpräsident geworden, und Herr v. Waldow, der seit einem halben Jahre Oberpräsident in Posen ist, zählt auch erst 47 Jahre. Auch Graf Bülow hat eine schnelle Karriere hinter sich; er war mit 44 Jahren Botschafter, mit 47 Jahren Staatssekretär des Auswärtigen und preussischer Minister und mit 51 Jahren Reichskanzler und Ministerpräsident. Die Staatsmänner des neuen Kurzes kommen jünger als früher zu den höchsten Stellen, aber sie werden auch nicht oft alt darin. Der Vertreter der „Frankf. Ztg.“ erzählt noch, daß von vornherein die Stelle des Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O. für Herrn v. Windheim nur ein Durchgangsposten sein sollte. Es hieß, daß er bestimmt sei, wenn Herr v. Luccanus sich einmal zurückziehe, der Nachfolger dieses vielgenannten Mannes als Chef des Zivilkabinetts zu werden. Auch als präsumptiver Nachfolger des Hausministers v. Wedell galt Herr von Windheim.

Für das Projekt, auf der Havelinsel Bichelswerder ein Familienloß des Kaisers zu errichten, beruft sich der „Vorwärts“ auf den Hofmarschall des Kaisers, v. Trotha, und den mit der Restaurierung der Hofburg zum Kaiser beauftragten Architekten Bodo Ebhardt. Die „Post“ erklärt aber, sie sei „von Herrn Bodo Ebhardt ermächtigt worden, zu erklären, daß er die Insel Bichelswerder gar nicht kenne, daß er niemals dort war und auch niemals mit Herrn v. Trotha über einen Schloßbau auf dieser Insel oder ein ähnliches Projekt gesprochen habe; an der ganzen Geschichte sei, was ihm und Herrn v. Trotha betreffe, kein wahres Wort!“

Unsere bereits gestern zum Ausdruck gebrachte Überzeugung, daß die ganzen sensationellen Enthüllungen des „Vorwärts“ über die angebliche Verschlingung gegen das Reichstagswahlrecht auf ärgster Entzettelung und riefenhafter Aufhebung der einfachsten Tatsachen beruhen, findet durch eine altentworfene Darstellung seitens der „Röln. Ztg.“ ihre Bestätigung. Es läßt sich daraus entnehmen, daß Dr. Giesebrecht, wie wir vermuteten, bereits mehrere Broschüren über die Umgestaltung des bestehenden Wahlrechtes geschrieben hat und nun dafür Propaganda zu machen sucht. Nach Überwindung seiner Broschüre werden ihm die meisten Herren einen kleinen Betrag gesandt und sich auch vermutlich als Abonnenten auf die weiteren Broschüren Giesebrechts in ein Zirkular eingezeichnet haben. Die Behauptung des „Vorwärts“, die „Rölnische Zeitung“ habe die Giesebrechtsche Geldliste mit einer Zeichnung von 150 Mark eröffnet, wird von der „Rölnischen Zeitung“ durch Veröffentlichung der Tatsache widerlegt, daß Dr. Giesebrecht im Jahre 1898 ein die Summe nicht erreichendes Honorar erhielt, das ihm auf sein Ansuchen für die Vespredung seiner eigenen Broschüre über „Das Gleichheitsprinzip“ gewährt wurde. Die Mitteilung an die „Röln. Zeitung“, daß er dieses Honorar zur Weiterführung seiner Sache verwenden wolle, konnte selbstverständlich für die „Röln. Ztg.“ kein Grund sein, ihm die Bezahlung für die geleistete Arbeit zu verweigern. Auch die Behauptung, daß die „Röln. Ztg.“ sich unter Aufgabe ihres eigenen Standpunktes den Ansichten Giesebrechts angegeschlossen habe, findet schlagendste Widerlegung. Die „Röln. Ztg.“ schließt ihre ausführlichen Darlegungen mit folgender, durchaus berechtigter

scharfer Abfertigung: „Das waren unsere Beziehungen zu Herrn Dr. Giesebrecht. Wir mußten so ausführlich darauf eingehen, um nachweisen zu können, daß die Darlegung des Vorwärts auf Unterstellungen beruht. Wer für diese Fälschungen und Unterstellungen verantwortlich ist, wissen wir nicht — darüber wird nun wohl Dr. Giesebrecht das Wort nehmen —, jedenfalls hat das sozialdemokratische Blatt sie zu Verleumdungen umgeprägt, die nicht minder niederträchtig sind als die Gefinnungen, welche es leichtfertig und schnellfertig allen denen unterzuschreiben pflegt, die nicht seinen politischen Ansichten huldigen.“ Die ganze vom „Vorwärts“ in solcher Don Quixotart aufgebaute Verschönerung stellt sich eben lediglich als ein literarisches Geschäftsunternehmen eines einzelnen Autors dar, der für sein Unternehmen, „zur Weiterführung seiner Sache“, Geldbeträge sammelt!

Die „Neue politische Korrespondenz“ meldet, die preussischen Landwirtschaftskammern seien auf Veranlassung des Landwirtschaftsministers gegenwärtig mit der Beratung eines Entwurfes einer Novelle zum Reichsversicherungs-gesetz beschäftigt. Nach dem bereits erstatteten Gutachten finde der Entwurf, der in der kommenden Session dem Reichstage vorgelegt wird, die Zustimmung der Landwirtschaftskammern.

Die innere Lage Persiens schildern über Petersburg der „Röln. Ztg.“ eingehende telegraphische Meldungen sehr düster. Trotz der offiziellen Versicherung, daß die Unruhen endgültig unterdrückt seien, dauert die Gärung im ganzen Lande fort. Die Regierung steht ihr aus Mangel an Mitteln zur Beruhigung ohnmächtig gegenüber. Die Truppen verweigern den Gehorsam, weil sie keinen Sold erhalten, infolge dessen sucht die Regierung die Truppenteile durch zwangsweise Rekrutenaushebung zu ergänzen, wodurch aber die Gärung im Lande nur vergrößert wird. Persien steht vor inneren Ereignissen, die für das Land verhängnisvoll werden können. Die Ursache der Unruhen ist nicht im Fanatismus der Perler und ihrem Fremdenhaß, sondern weit mehr noch in der Erbitterung über die unerträglichen wirtschaftlichen Verhältnisse zu suchen.

Zur Krisis in Ungarn. Kaiser Franz Josef empfing am Donnerstag den Ministerpräsidenten Grafen Khuen in besonderer, ungefähre einstündiger Audienz. Auch am Freitag war für den Grafen Khuen wieder eine Audienz angelegt, ebenso aus der Reihe hervorragender Parlamentarier, deren Anschauung der König zu hören wünscht, für den Präsidenten des Magnatenhauses Graf Cshy, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Graf Apponyi sowie die Hgg. Grafen Alexander Karolvi und Julius Andrássy. Über die Ansichten der Lage in Ungarn wird dem „Berl. Börsen-Courier“ aus Budapest berichtet: Die Stimmung ist skeptisch. Man ist darauf gefaßt, daß der gegenwärtige Zustand noch längere Zeit anhält, da auf schwerwiegende militärische Konzeptionen nicht zu rechnen ist. Über das Maß jener Zusicherungen, die von Szell und Fejervary gemacht wurden, wird nicht wesentlich hinausgegangen werden. So lange ein Ausweg nicht gefunden wird, bleibt alles beim alten. Das Ministerium Khuen führt die Geschichte weiter, der außerordentliche Zustand bleibt.

Deutschland.

Berlin, 21. August. Professor Alois Schulte in Bonn berichtete, wie die „Germania“ mitteilt, auf die Zeitung des preussischen historischen Instituts in Rom. Er wird am 1. Oktober den Professor Rehr in Göttingen zum Nachfolger erhalten.

Berlin, 21. August. Die heutige Generalversammlung des Syndikats deutscher Zuckerraffinerie verlegte die Beschlußfassung über die Kündigung der bisherigen Kartellverträge und die Inkraftsetzung der neuen Preis-konvention bis auf Montag.

XX Berlin, 21. August. Im Zentrum hält man sich in bezug auf die Jesuitenfrage verständigerweise von Diskussionen fern. Das sozialdemokratische Blatt in Mannheim hatte an einem neulichen Empfang des Staatssekretärs v. Riehofen durch den Großherzog von Baden die Mitteilung geknüpft, es habe sich dabei auch um die kirchenpolitischen Streitfragen gehandelt, „um, wenn nötig, ein prinzipiell einheitliches Vorgehen der Reichsregierung und der badischen Landesregierung in Sachen des Jesuitengesetzes und der Männerlöcher herbeizuführen“. Das müßte dem Zentrum doch angenehm in die Ohren klingen, auch wenn die Kunde aus dem sozialdemokratischen Lager kommt. Aber nachdem sich der „Vorwärts“ seher mit seinen Kaiserinsel-Phantasien so stark blamiert hat, mag die „Germania“ meinen, daß gegenüber sozialdemokratischen „Nachrichten“ Vorsicht am Platze ist, und das Zentrumsblatt ist denn auch vorsichtig. Vielmehr, es weiß zu seinem zweifellos

inrigen Bedauern, daß auf Baden in den erwähnten Fragen wohl nicht zu rechnen sein wird. Die „Germania“ erfährt die verbürgte Tatsache, daß der Großherzog vor einigen Monaten dem Fürsten eines deutschen Kleinstaates auf dessen Frage, ob die Orden demnächst in Baden zugelassen würden, kurz und klar erwiderte: „So lange ich lebe, nicht.“ Über Forderungen des Großherzogs zu der Frage des Jesuitengebietes hat die „Germania“ zwar nichts erfahren, aber da sie über diesen Punkt schweigt, so wird sie wohl annehmen, daß man in Karlsruhe zur Wiedergelassung der Jesuiten nicht geneigter sein wird als zur Zulassung der Benediktiner und anderer Orden. Es entsteht die Frage, wann denn wohl Graf Willow die Verhältnisse für genügend geändert und geklärt erachtet wird, um den Antrag auf Streichung des § 2 des Jesuitengebietes im Bundesrat einzubringen. Das Zentrum wird nicht aufhören, die Erfüllung der ihm gemachten Zusagen zu fordern, diejenigen Regierungen aber, die sich mit der Halbierung des Jesuitengebietes nicht befreunden können, haben sich noch immer nicht begeben lassen, dem Reichsanwalt den Gefallen zu tun. Am Ende ist die ganze Sache so am besten aufgehoben, und jeder kommt zu seinem Rechte. Das Zentrum darf sich weiter in Paritätschmerzen ergehen, mit denen die Massen zum Zusammenhalten sind, während die Führer wissen, daß nichts dahinter steckt. Graf Willow darf sich abjuchelnd seinen oder seiner preussischen Kollegen guten Willen betonen; er kann aber nichts dafür, wenn aus der Geschichte nichts wird, und das Zentrum hat keinen Grund, deshalb ihn anzugreifen. Die Konservativen dürfen sich dem Zentrum mit ihrem guten Willen zur Streichung des § 2 empfehlen und sind unendlich froh darüber, daß sie nicht beim Worte genommen werden. Die Eiferer vom Evangelischen Bunde dürfen stolz auf einen Erfolg sein und merken nicht, daß er sachlich gar nichts bedeutet. Denn die Jesuiten sind längst im Lande, gänzlich unbehelligt, und das Jesuitengebiet gilt längst nicht mehr, obwohl es nicht aufgehoben worden ist.

Berlin, 21. August. Der preussische Delegiertentag der national-liberalen Partei wird nach endgültigen Beschlüssen Sonntag, 27. September 11 Uhr vormittags in Hannover zusammenzutreten. Der Tagung geht am 26. September eine Sitzung des Zentralvorstandes voraus, in welcher der dem Delegiertentag zu unterbreitende Wahlauswurf durchberaten werden wird. Auf dem Delegiertentag selbst wird sich an die Beratung und endgültige Feststellung des Wahlauswurfs ein Referat über die allgemeine politische Lage in Preußen, ein solches über die preussische Wirtschaftspolitik und endlich ein Referat über Kirche und Schule anschließen.

Altengrabow, 21. August. Bei der heutigen Übung waren die Kavallerieregimenter zunächst geteilt in Division A unter Generalleutnant von Gemmings und Division B unter Generalmajor Frhr. v. Rangemann-Glemp. Die Regimenter waren zu vier Schwadronen formiert; aus den abgegebenen Schwadronen waren neue Regimenter gebildet, so daß jede Partei drei volle Brigaden hatte. Die Artillerie stellte das Feldartillerie-Regiment Nr. 3 und das 1. Garde-Feldartillerie-Regiment; die Regimenter Nr. 26 und 56 stellten je ein Bataillon. Bei der Division A war außerdem die Maschinen-gewehr-Abteilung. General v. d. Planitz hatte die Aufgabe gestellt. Nach dieser Übung vereinigte der Kaiser, der Leibgardiehusaren-Uniform trug, sämtliche Regimenter und führte mit ihnen reglementarische Bewegungen aus. Ein Vorbeimarsch beschloß die Übung. Um 12 Uhr führte der Kaiser die Standarten in das Lager zurück unter Vorantritt der Kapelle der Leibgardiehusaren und nahm darauf in Rastino das Frühstück ein. Gestern Abend hatte der Kaiser ebenfalls im Kreise der Offiziere der Kavallerieregimenter gespeist, wobei sämtliche anwesende Musikkorps den Zapfenstreich ausführten.

Wachen, 21. August. Dem „Echo der Gegenwart“ zufolge sind sowohl von deutscher wie von belgischer Seite Schritte getan worden, um der Spielbank in Mtenberg die Existenz auf neutralem Gebiet unmöglich zu machen.

Schweiz.

Bern, 21. August. Der vom Jaren als Schiedsrichter in dem Streitfall verschiedener europäischer Mächte mit Venezuela bezeichnete schweizerische Gesandte in Paris, Dr. Lardy, hat diese Mission abgelehnt. Artikel 3 der Washingtoner Vereinbarung bestimmt, daß kein Untertan oder Bürger eines Signatur- oder Gläubigerstaates dem Schiedsgerichtshof angehören dürfe. Da die Bundesregierung verschiedene schweizerische Forderungen gegenüber Venezuela unterwirft hat und Unterhandlungen zur Bestellung der Schiedsgerichtskommission im Gange sind, so kann kein Schweizer das Schiedsrichteramt übernehmen trotz aller Ehre, die eine derartige Wahl für die Schweiz bedeutet.

Oesterreich.

Wien, 21. August. Der Vizepräsident des Herrenhauses, Graf Hohen-Springenstein, ist gestorben.

Serbien.

Belgrad, 21. August. König Peter hielt bei dem gestrigen Empfange des Vorstandes der landwirtschaftlichen Vereinigung eine längere, mit sehr großem Beifall aufgenommene Rede, in der er ausführte, von nun an werde jede Regierung ihr Hauptaugenmerk auf eine gedeihliche Entwicklung der Volkswirtschaft richten. Der Staat werde in dieser Aufgabe die leitende Rolle übernehmen, indem er den landwirtschaftlichen Unterricht organisieren, größere kulturtechnische Arbeiten ausführen und durch die Pflege des Genossenschaftswesens einen billigen landwirtschaftlichen Kredit ermöglichen und staatliche landwirtschaftliche Versicherungsanstalten schaffen werde.

Großbritannien.

London, 20. August. Das Colonialamt erhielt ein Telegramm vom dem Verwaltungschef von Nord Nigeria und Zunguru vom 16. d. Mts., wonach eine britische Truppenabteilung von 30 Weißen und 500 Eingeborenen mit 6 Geschützen die Stadt Burti am Morgen des 27. Juli eingenommen und vollständig zerstört hat. Der Feind habe heftigen Widerstand geleistet und bis zum Einbruch der Dunkelheit gekämpft. Auf Seiten der Engländer seien ein Offizier und

10 Eingeborene getötet und 3 Offiziere und 69 Eingeborene verwundet worden. Der Verlust des Feindes betrage 700 Tote einschließlich des früheren Sultans von Soloto und einer großen Anzahl von Hauptlingen.

London, 21. August. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Meternich hat einen Urlaub nach dem Festlande angetreten. Die Geschäfte der Botschaft hat für die Dauer seiner Abwesenheit der erste Sekretär der Botschaft, Graf v. Bernstorff übernommen.

Amerika.

Montreal, 20. August. Nach längerer Debatte einigte sich der Handelskammertag heute über die Resolution auf Empfehlung einer Handelspolitik, die auf wechselseitigen Nutzen der einzelnen Teile des Reiches gegündet ist, indem er den von einem Delegierten aus Mandelstet eingebrachten Änderungsantrag insofern annahm, als auf die finanziellen und industriellen Bedürfnisse der einzelnen Teile des britischen Reiches gebührende Rücksicht genommen werden soll. Mit diesem Zusatz wurde darauf die Resolution einstimmig angenommen. Mehrere Redner charakterisierten in scharfen Worten die rein formelle Natur der Resolution und meinten, die europäischen Handelsminister würden erleichtert aufstehen, wenn sie sähen, daß Chamberlains Vorschläge nur ein Schreckbild seien. Der Kongress nahm ferner Resolutionen an, in denen die Annahme des metrischen Systems und einer auf dem Dezimalsystem beruhenden Währung für das ganze Reich sowie die Bezeugung britischer Staatsangehöriger bei Vergebung öffentlicher Arbeiten des Reiches empfohlen wird.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. August.

† Todesfall. Der älteren Bromberger aus seiner Glanzperiode als Schauspieler und Theaterdirektor bekannte Herr Otto Ungnad ist gestern Nachmittag im hiesigen städtischen Armenhause, wofür er sich seit einigen Monaten befand, verstorben. Otto Ungnad war in den jetzigen Jahren eines der tüchtigsten Mitglieder der Schrammischen Theatergesellschaft, und als diese um jene Zeit nach Bromberg kam und hier bis zum Jahre 1870 und darüber hinaus Vorstellungen im Pappschon Sommertheater gab, war Ungnad, der nur in komischen Rollen auftrat, ein Liebling des Bromberger Publikums. Den Krieg 1870/71 machte U. als Landwehrmann mit und hat neben gewissenhafter Erfüllung seiner militärischen Pflichten gar oft durch seine launigen Vorträge zur Unterhaltung, Aufmunterung und Erheiterung seiner Kameraden beigetragen. Aus dem Feldzuge zurückgekehrt, machte er sich hierher, indem er sowohl die Direktion des Sommertheaters bei Pappschon als auch diejenige des Stadttheaters übernahm. Einige Jahre ging das Geschäft zwar, es brachte aber doch nicht so viel ein, daß er sein Unternehmen halten konnte. Ohne in Konkurs geraten zu sein, mußte er die Direktion aufgeben, nachdem sein ganzes Theaterinventar, Garderobe usw., von seinen Gläubigern mit Beschlag belegt war. U. packte nunmehr ein Restaurationsgeschäft in Schlesien an, das Schweizerhaus. Das Geschäft florierte zwar einige Zeit, als aber die rührige Frau des Herrn U. starb, ging es stark zurück, so daß er das Geschäft wieder aufgeben mußte und nach Bromberg verzog. Seitdem wollte ihm nichts mehr gelingen; er verarmte total. Eine kleine Einnahme hat er noch zur Zeit des Oberbürgermeisters Braehle, indem ihm nämlich die Einübung von Theaterstücken, die auf den Volkserhaltungsausschüssen zur Aufführung gelangten, übertragen wurde. Zu seinem Lebensunterhalt reichte es allerdings nicht hin, und er sah sich schon damals auf fremde Hilfe angewiesen. Verwandte in Berlin, die aber auch in beschränkter Verhältnisse lebten, nahmen ihn dann, als Oberbürgermeister Br. gestorben war und die erwähnte kleine Einnahme nun auch fortfiel, nach dort. Vor einigen Monaten ist Herr U., wie schon kürzlich berichtet, wieder nach hier gebracht worden, nachdem er der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen war. Gestern ist er nun im hiesigen Armenhause verstorben. Das traurige Ende eines ehedem erfolgreichen Mannes. — U. ist 71 Jahre 11 Monate alt geworden. Wie mitgeteilt, war für gestern Abend im Pappschon Sommertheater, der Stätte wo er so oft aufgetreten war und das Publikum durch sein humorprühendes Spiel in die heiterste Laune versetzt hatte, ein Benefiz für ihn angelegt worden. Ein seltsames Spiel des Zufalls brachte es mit sich, daß derselbe Tag sein Todesstag sein sollte. Nun wird der Ertrag des Benefizabends, 62 M., wozu noch eine Sammlung bei Dardowski in Höhe von 12 M. hinzukommt, zu seinem Begräbnis verwendet werden. Der Verstorbene wird auf dem alten Kirchhofe begraben werden, wofür sich auch seine im Jahre 1885 verstorbenen Ehefrau ruht. — Das Begräbnis findet Montag Nachmittag statt.

† Bromberger Stadtsanleihe. Von den auf Grund des Privilegiums vom 27. Mai 1895 ausgefertigten Bromberger Stadtsanleihe-Scheinen sind folgende Stücke zur Einlösung am 1. April 1904 ausgelost worden: Buchstabe A über je 1000 Mark Nr. 39, 68, 182, 188, 195, 238, 450, 456, 493, 543, 640, 670, 723, 755, 779, 794, 835; Buchstabe B über je 500 Mark Nr. 28, 40, 150, 198, 207, 210, 305, 486, 545, 559, 641, 645, 661; Buchstabe C über je 200 Mark Nr. 18, 46, 53 und Buchstabe D über je 100 Mark Nr. 57, 78, 89. Die vorbeschriebenen Anleihe-scheine werden den Inhabern mit dem Bemerkten gekündigt, daß von diesem genannten Tage die Verzinsung aufhört. Die Einlösung der Anleihe-scheine erfolgt bei der Stadtkassaphys hier oder bei der Bank für Handel und Industrie zu Berlin.

† Spielplan der Sommertheater. Chsiu-m-theater. Aus dem Theaterbureau wird uns mitgeteilt, daß heute als volkstümliche Vorstellung zum letzten Male Schläfers „Pastors Kiefe“ in Szene geht. Auf die morgige Uraufführung und letzte Novität in dieser Saison, Johannes Hef 4aktigen Schwan „Dorfbarbier“ machen wir nochmals empfehlend aufmerksam. Am Montag gelangt die hier mit großem Erfolg in Szene gegangene Novität „Wappenhänge“ zum letzten Male bei kleinen Preisen zur Aufführung. Schluß der Spielzeit ist Sonntag, 30. August. — Pappschon Sommertheater bringt heute Sombabend als vorletzte Vorstellung nochmals Hermann Sudermanns erfolgreiches Schauspiel „Das Glück im Winkel“ zur Aufführung und zwar zu den so beliebt gewor-

denen kleinen Schauspielen. — Mit der morgigen Sonntagsvorstellung schließt dann die dies-jährige Saison. Die Direktion hat für den letzten Abend eine große Doppelvorstellung angelegt: Zuerst geht der äußerlich drahtige Schwan „Ein Naben-vater“ in Szene, hierauf folgt die komische Operette „Guten Morgen, Herr Fidler.“

† Der Radmittagsdienst in den städtischen Bureaus und Kassen beginnt vom 1. September d. J. wieder um 3 Uhr und endet um 6 Uhr.

† Radwettfahren. Der Bromberger Touren-Club veranstaltet am 13. September auf der hiesigen Radrennbahn ein zweites großes Radwettfahren. Der Verein wird auch diesmal alles aufbieten, um recht interessante Rennen zu stande zu bringen, so wird u. a. zum erstenmale die Meister-schaft der Provinz Posen auf der hiesigen Rennbahn ausgetragen werden. Das vorläufige Programm enthält ferner außer einem Vorgabefahren ein 10-Kilometer- und ein 25-Kilometer-Dauer-fahren mit Motorschrittmachern, da gerade solche Rennen beim hiesigen Publikum Anklang gefunden haben. Schon jetzt haben mehrere der besten Herren-fahrer ihre Beteiligung zugesagt. Ein 30-Kilometer-Chauffee-fahren veranstaltet der Verein für seine Mitglieder am 30. August d. J. auf der Danziger Chauffee oberhalb Myslencin.

† Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung des Regierungsbezirks Bromberg hielt gestern hier selbst unter dem Vorsitz des Regierungsrates Dr. von Goltshalk eine Sitzung ab, an welcher als Beisitzer Posthalter Schille-Rabitschin, Kunftgärtner Scheibner-Bromberg, Arbeiter Berendt-Dombrowski und Arbeiter Heijeler-Rintisch teilnahmen. Es kamen 15 landwirtschaftliche Unfallsachen zur Verhandlung. Die Berufung wurde in 7 Fällen als unbegründet zurückgewiesen, in drei Fällen wurde Beweisaufnahme beschlossen. Unfallrenten wurden zuerkannt: Dem Besitzer Eduard Nicolai in Grünberg 20 Mark jährlich, dem Schmied Franz Damski zu Wielno 210,33 Mark jährlich, dem Eigentümer Adolf Schülle zu Kanalkolonie A 56,66 Mark jährlich, dem Arbeiter Andreas Banicki zu Buchkau 160 Mark jährlich, der Wirtsfrau Wilhelmine Manthey zu Friedland 27 Mark jährlich.

† Der Wochenmarktsverkehr ist heute auf allen Plätzen ein überaus starker gewesen; namentlich läßt sich dies vom Verkehr auf dem Friedrichsplatz sagen. Das Angebot von Zerealien, Gemüse, Obst, Geflügel usw. war ein recht bedeutendes, es hatte aber auf die Preise keinen besonderen Einfluß. Man zahlte für das Pfund Butter 90 Pf. bis 1,30 M., für die Mandel Eier 65 Pf. (sogenannte Kisteneier, aus Ausland bezogen), für hiesige Ware 85 bis 90 Pf. — Für Obst wurde gezahlt: für das Pfund Birnen 15 bis 20 Pf., Äpfel 20 Pf., Pflaumen 10 Pf., die Meße grüne Bohnen 20 Pf., Wachsbohnen 25 Pf., für die Mandel Gurken 50 bis 60 Pf., den Kopf Kottohl 15 bis 20 Pf., Weißkohl 10 bis 15 Pf., für das Pfund Blaubeeren 15 Pf., das Pfund Zwiebeln 20 bis 25 Pf. — Auf dem Geflügelmarkt kosteten Enten pro Stück 1,50 bis 2 Mark, Gänse 1,20 bis 1,50 Mark, Rebhühner 70 bis 90 Pf., Gänse 3 bis 4 Mark. — Auf dem Fleischmarkt zahlte man für das Pfund Schweinefleisch 60 bis 65 Pf., Speck 80 bis 90 Pf., Kalbfleisch 70 bis 75 Pf., Sammelfleisch 60 bis 80 Pf., Rindfleisch 65 bis 75 Pf. Auf dem Fischmarkt wurde für lebende Ware 65 bis 80 Pf. gezahlt.

† Potlische. Am 23. August wird das Ortskrämersprechetz in Zempelburg in Betrieb genommen.

† Stark gestiehlte wurde heute über den Friedrichsplatz ein anständig gekleideter junger Mann von einem uniformierten und einem Polizeibeamten in Zivil geführt. Der Transport erregte bei den Marktbesuchern ziemliches Aufsehen. Was der junge Mann verbrochen, ließ sich noch nicht feststellen.

† Rettungsprämien. Der Regierungspräsident zu Danzig hat den Hähern Johannes Borgmann, Paul Daniel Bege und Theodor Schulz in Zoppot, welche dort am ersten Pfingstfeiertage die drei bei einer Vergnügungs-See-fahrt auf der See geflochtenen Seefahrer aus Weichselmünde durch ihre energische Hilfeleistung vom Ertrinken retteten, Prämien bewilligt.

† Auftrieb auf dem städtischen Viehhof vom 17. bis 22. August: Rinder 122, darunter 36 Bullen, 15 Ochsen, 55 Kühe, 16 Färsen, Kälber 124, Schweine 1383, darunter 807 Landschweine und 576 Ferkel, Schafe 123, Ziegen 5. — Preise für 50 Kilo lebend Gewicht ohne Tara. Rinder 24 bis 33 Mark, Kälber 33—43 Mark, Schweine 37—40 Mark, Ferkel 15—36 Mark für das Paar, Geschäfts-gang lebhaft.

† Crone a. Br., 21. August. (Konzert.) Theater. Einquartierung.) Am nächsten Sonntag gibt die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 49 im Grabenwäldchen ein Konzert. — Am 4. und 5. September veranstaltet das Ensemble eines auswärtigen Sommertheaters im Meuselischen Saale ein zweimaliges Gastspiel. Zur Darstellung kommen „Frauentamf“ von Scride und „Liebele“ von Schnitzler. — Nach einer Bekanntmachung des Magistrats ist bei der demnächst zu erwartenden Truppen-Infanterie die Ausquartierung der Mannschaften nicht gestattet.

† Bleichen, 20. August. (Grenz-zwischen-fall.) Vorgefunden wurden drei russische Grenz-soldaten auf preussischer Seite von Grenzgendarmen festgenommen, weil sie im Verdacht standen, geschnitten zu haben. Beim Verhör vor dem Amts-gericht konnte nur ein Soldat der Schmutzgelei überführt werden. Die beiden anderen Soldaten wurden deshalb wieder auf freien Fuß gesetzt. Gestern Nach-mittag waren drei russische Offiziere hier anwesend, um mit den maßgebenden Behörden zu unter-handeln.

† Bentschen, 19. August. (Bei einer Zu-sammenkunft der Bürgermeister) der Städte Birnbaum, Bentschen, Betsche, Bomst, Neutornitz, Neustadt bei Pinne, Ratzig, Spalenitz, Schwierin a. W., Kirchriegel, Wollstein usw. wurde beschlossen, eine Vereinigung der Bürgermeister der Kreise Samter, Birnbaum, Welsitz, Schwierin a. W., Bomst, Grätz, Schmiedel und Rosien zu bilden, die den Zweck hat, die Standesinteressen der Bürger-meister und die kommunalen Interessen zu fördern, sowie zu den Vorlagen des Städtetages im Interesse der Kommunen Stellung zu nehmen.

† Wollstein, 20. August. (Schwindler.) (Fahnenweiche.) Ein hiesiger Hotelbesitzer ist in folgender Weise von einem Schwindler geprellt worden. Eines Abends logierte sich ein unbekannter

Gast ein. Am nächsten Morgen veranlaßte er den Hotelbesitzer das Postamt Bomst telephonisch an-zufordern, ob für ihn M. N. aus B. ein Geldbrief über 200 Mark dort lagere. Diese Anfrage wurde mit „ja“ beantwortet. Der Gast hat bald darauf um einen Vorstoß von 14 Mark, um eine Reise in die Umgegend machen zu können. Bis zum Ein-treffen des Geldbrieves wollte der Schläue wieder zurück sein. Der Geldbrief kam, nicht aber der Gast. Der Gastwirt sah auf den Siegeln des Briefes die Firma eines Getreidegeschäftes einer wohlbekannten Stadt. Bei der Firma wurde dar-über angefragt, und sie gab folgende Antwort: Vor einigen Tagen ist ein unbekannter Mann hier ge-wesen, der sich zur Verriegelung eines Geldbrieves den Beschriftung der Firma erbat. Demnach scheint es, daß der Schwindler den wertlosen Brief selbst ab-gefordert und dadurch zu seinem Ziele gelangt ist. Hoffentlich wird man des Schwindlers habhaft werden. — In Tarnowo diesesigen Kreises fand vorigen Sonntag die Weihe der neubekafften Fahne des dortigen Kriegervereins statt.

† Wollstein, 21. August. (Brand.) In Kietlin, einem Dorfe umweit Wollstein, brach gestern in dem Stalle einer Bauernwirtschaft Feuer aus, das sich bald auf vier Wirtschaften und den Dominalspeicher ausbreitete und alle diese Gebäude mit Inhalt ein-äscherte. Es sind große Futtervorräte und auch einiges Vieh verbrannt.

† Thorn, 20. August. (Zur Ermittlung der Schaden.) welche das Hochwasser der Weichsel an den Ufern und an deren Befestigungsarbeiten an-gerichtet hat, traf gestern Abend aus Danzig eine Kommission der Strombaudirektion unter Führung des Bauat Milliger hier ein und fuhr heute früh mit den Beamten der Thorer Strombaudirektion auf dem „Gothilf Sagen“ die Weichsel hinauf bis Schillno und die Drenzen hinauf bis zur Brücke von Plotterie. Die Puhnen sollen nach der „Th. Br.“ von der starken Strömung ziemlich stark an-gegriffen sein, während die Parallelwerke weniger gelitten haben.

Beste Drahtnachrichten.

Berlin, 22. August. „Pöln. Ztg.“ und Wilm-chenener „Allg. Ztg.“ bestätigen, daß der Staatssekretär des Reichsfinanzamts Freiherr von Thielmann demnächst zurücktreten werde. Nach dem ersten Blatte ist der Grund in Schwierigkeiten bei der Durchführung der Reichsfinanzreform zu suchen.

Berlin, 22. August. Der „Vorwärts“ teilt mit, daß aus Anlaß seines Artikels über die sogenannte Kaiserinsel am Freitag eine Hausdurchsuchung in seiner Redaktion und Expedition nach dem betref-fenden Manuskript stattgefunden hat, daß aber nichts gefunden worden sei. Der „Vorwärts“ erklärt dann, daß er niemals behauptet habe, Architekt Eb-hardt habe mit dem Hofmarschall von Trotha von dem Schloßplatz gesprochen, sondern nur gesagt habe, daß Ebhardt um den Plan wisse. Da die be-zügliche Erklärung in der „Post“ wertlos sei, for-dere er Ebhardt auf, mit Namensunterschrift zu er-klären, daß er von dem Schloßplatz nichts wisse. Er möge auch gleich die Gegenzeichnung des Frei-herrn von Trotha hinzufügen, der Plan stamme nicht aus Ebhardts Kopf, sei ihm aber vertrauens-woll mitgeteilt worden, mit allen Einzelheiten und Motiven, namentlich auch hinsichtlich der sogenann-ten Uffersperren.

Görlitz, 22. August. (Berl. Lokalanz.) Bei Moos wurde ein Krankenwärter von einem Eisen-bahnzug überfahren und getötet, ebenso bei Nikrish ein Arbeiter und bei Riegnitz ein Postkassierer.

Berlin, 22. August. Die „Nat.-Ztg.“ erfährt: Prinz Heinrich wird, wie nunmehr feststeht, zum Herbst von der Stellung als Chef des ersten Ge-schwaders entbunden werden, welches Kommando Prinz Heinrich bei der Marine erhalten wird, steht noch nicht fest.

Budapest, 22. August. Der König empfing gestern den Präsidenten des Magnatenhauses, Grafen Gasty, den Präsidenten des Abgeordneten-hauses, Grafen Apponyi, sowie den Grafen Karoly und den Grafen Julian Andraffy.

Belgrad, 22. August. (Morgenpost.) Der König beginnt mit der Verlegung der an der Ver-schwörung beteiligt gewesenem Offiziere. Der Oberst Michailowitsch wurde zum Kommandanten einer Division außerhalb Belgrads ernannt.

Dran, 22. August. Es wird bestätigt, daß vorgestern der Posten in Taghit von einer Räuber-bande angegriffen wurde. Nach zweitägigem Kampf wurde die letztere geprengt; ihre Verluste sind unbekannt. Der Posten hatte drei Tote und 2 Ver-wundete, darunter einen europäischen Unteroffizier.

Lemberg, 22. August. In Borkslaw sind zwei tiefe Naphthalinacht ausgebrochen, wobei 8 Ar-beiter umgekommen und 2 schwer verletzt wurden.

Montreal, 22. August. Bei einem Festmahl zu Ehren der Abgesandten der Handelskammer führte der Premierminister Laurier aus, obgleich die Kolonie für jedes Zugeständnis Englands ein Äquivalent zu geben bereit sei, könne Kanada nichts von der verfassungsmäßigen Unabhängigkeit aufgeben, selbst wenn das Bestehen des Reiches da-von abhängen würde.

Schiffsbericht

der in der Richtung von Danzig nach Bromberg kommenden Fahrzeugen. Vom 15. bis 20. August.

Name des Schiffsführers	Ar. d. Rahms beim Hone b. Danzigers (D.)	Warenladung	Bemerkungen
G. Görgens	D. Genitiv	Güter, Thorn-Bromberg	15. 8.
G. Görgens	do	Güter, Bromberg-Danzig	17. 8.
D. Gade	Kahn	leer, Jordan-Bromberg	15. 8.
A. Krause	do	Gasthölzer, Danzig-Brbg.	17. 8.
B. Urbahn	do	" " "	17. 8.
F. Kofatewitj	do	" " "	17. 8.
M. Kurck	do	Pflastersteine, Danzig-Brbg.	17. 8.
M. Klimowski	do	" " "	17. 8.
Dronstowski	do	" " "	17. 8.
F. Bantich	do	leer, Wloclaw-Bromberg	18. 8.
M. Wasilowski	do	" " "	18. 8.
G. Jechan	do	Gasthölzer, Danzig-Brbg.	18. 8.
Boritsowski	do	leer, Gilm-Bromberg	20. 8.
G. Danrau	do	" " "	20. 8.
G. Saemann	do	" " "	20. 8.
Boborzynski	do	" " "	20. 8.
C. Murawski	Dampfer	Güter, Danzig-Bromberg	20. 8.
C. Murawski	do	Güter, Bromberg-Thorn	20. 8.
D. Klotz	D. Weichsel	Güter, Danzig-Bromberg	20. 8.
D. Klotz	do	Güter, Bromberg-Thorn	20. 8.
F. Czarnicki	Kahn	Güter, Danzig-Bromberg	20. 8.
J. Dembski	do	" " "	20. 8.

Uns Stadt und Land.

Bromberg, 22. August.

Personalien. Der mit der Verwaltung der Kreisfretarstelle bei dem Landratsamt Wogromb...

Die Halle in Kalsdorf, Strecke Bromberg-Thorn, wird vom 1. September d. J. ab zu einer vollen Verkehrsstation eingerichtet...

Am 20. August. (Während der Gerichtsverhandlung verhaftet) wurde der Stellmacher Kuß hier selbst wegen Verdachts des Meineides.

Ergebnis, 20. August. (Bestätigte Wahl.) Die Wahl des Oberlehrers Kantel zu Tilsit zum Direktor der hiesigen Oberrealschule ist einem Bericht der „N. S.“ zufolge bestätigt worden.

Breslau, 20. August. (Vom neuen Schwallier) meldet die „Schle. Ztg.“: In Ratibor hat die Oder im Laufe des Nachmittags den kritischen Punkt (3,80 Meter) überschritten...

3.11 Meter. Höchst. Ebenso ist in Annaberg Donnerstag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr der höchste Stand mit 3,78 Metern eingetreten.

Gleiwitz, 20. August. (Entführung.) In Begleitung eines angeblichen Künftlers traf hier vorgestern ein 17-jähriges Mädchen ein, das, wie es sich bald herausstellte, von ihrem Begleiter...

Dumie Chronik.

C. K. Dumas-Denkmal. Aus Paris wird berichtet: Auf dem „Platz der drei Dumas“ wird berichtet: Auf dem „Platz der drei Dumas“...

Büchermarkt.

* Im Verlage von Otto Weber, Heilbronn a. Neckar, erscheint eine Roman- und Novellenammlung unter dem Titel „Webers Moderne Bibliothek“...

Die Änderungen und Neuerungen, welche die Postverwaltung in letzter Zeit auf den verschiedenen Gebieten des Postverkehrs hat eintreten lassen...

Letzte Drahtnachrichten.

(Siehe auch an anderer Stelle.) II Thorn, 22. August. (Privattelegr.) Auf dem Landübungsplatz des Pionierbataillons Nr. 17 in der Bromberger Vorstadt...

Nach Schluss der Redaktion.

Altengrabow, 22. August. Auch heute fanden größere Kavallerieübungen auf dem Truppen-

Übungsplatz statt. Sämtliche Reiterregimenter formierten sich zu einem Kavalleriekorps. Der Kaiser gedenkt um 1 Uhr nach Wilhelmshöhe abzureisen.

Schwerin i. Mecklenburg, 22. August. Der Großherzog ist in vergangener Nacht nach Dänemark abgereist.

Budapest, 22. August. Die Wähler bezeichnen die Lage als ernst. Die Schwierigkeit liegt darin, daß ohne ein gewisses Maß von Zugeständnissen die Kabinettsbildung auf Hindernisse stößt.

Petersburg, 22. August. Das japanische Konsulat hat seine Tätigkeit hier aufgenommen. Seit Mitte August wird die japanische Post auf der sibirischen Bahn nach Europa befördert.

Konstantinopel, 22. August. Man erkärt in hiesigen leitenden Kreisen, daß die Türkei keine Zugeständnisse für die macedonischen Vilajets machen werde, welche früher oder später zur Autonomie führen müßten.

London, 22. August, 9 Uhr morgens. Der Schwächezustand bei Lord Salisbury hat zugenommen. Der Kranke hat das Bewußtsein verloren.

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, and other water level data for various locations like Weichsel, Pregel, etc.

Schiffverkehr.

Table with columns: Name des Schiffsführers, Waarenladung, and other shipping information.

Börsenbefestgen.

Table with columns: Kurs vom 21., Kurs vom 22., and other market data for various commodities.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, and other market data for grain products.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, and other market data for grain products.

Table with columns: Kornzuder, and other market data for sugar products.

Table with columns: Berliner, and other market data for various goods.

Table with columns: Berliner, and other market data for various goods.

Table with columns: Berliner, and other market data for various goods.

Table with columns: Berliner, and other market data for various goods.

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab und hinterläßt Ueberstand. Ferneres Stallvieh war gesucht.

Knowrazlaw. Hôtel Bast. Fernsprecher 17. Zentralheizung. Gute Zimmer mit vorzüglichen Betten.

W. Luhs, langjähriger Oberkellner im Hotel de Rome bei Westphal in Polen. Montag, den 24. d. Mts., norm. 10 Uhr, werde ich Danzigerstraße 37 auf dem Hofe einen größeren Posten Zigarren und Zigaretten...

Arbeitsmarkt. Wer Stellung sucht, verlange sofort Pakantenliste Deutschlands, Berlin W. 35. Aufständig. Fräul. b. außerhals wünscht v. Oktober in gr. Haarb. halt. Kaffee- oder Hotel bei.

Geschäfts-Eröffnung. Möbel- u. Dekorationsgeschäft von Otto Herrmann, Bahnhofstr. 5. Zeige den geschätzten Bürgern Brombergs und Umgegend an, dass ich mich in dem früheren Schmeling'schen Lokale etabliert habe.

Pädagogium Ostrau bei Filehne. Höhere Schule u. Pensionat auf dem Lande. Gymnasial- u. Realklassen v. Sexta an. Berechtigung z. einjähr. Dienst.

Stellen-Angebote. 1 unverh. Arbeiter verl. Ed. Jacoby, Kulawierstr. 7. Einen tüchtig. Hausdiener verlangt vom 1. September die Bahnhofsverwaltung Bromberg.

Die Botenstelle ist besetzt. Bromberg, den 22. August 1903. Vorstand der Synagogen-Gemeinde. Suche für mein Kurz-, Weiß- u. Holzwarengeschäft eine tüchtige Verkäuferin.

Gebildete Dame sucht Stellung z. Gesellschaft und Beaufsichtigung d. Wirtschaft bei alleinstehender Dame od. älterem Ehepaar von gleich ob. 1. Oktbr. Off. unter K. B. postl. Barten (Diprenken), Kreis Rastenburg.

Stellen-Angebote. 1 unverh. Arbeiter verl. Ed. Jacoby, Kulawierstr. 7. Einen tüchtig. Hausdiener verlangt vom 1. September die Bahnhofsverwaltung Bromberg.

Weg. Anst. e. Wirtschaftlich. versch. Möbel, fow. Hausgeräte zu verl. Friedrichstr. 51, I. r.

Wohnungs-Anzeigen. Neubau Brinzenhöhe-Gde (Postenrpl.) sind v. 1. 10. 03 herab, ansichtslos, Wohnung, von 3 Zim. u. all. Zub., der Neuzeit entpr. Preise mäßig, gleich 1. C. Leden, z. jed. Gesch. geign., z. un. Näb. zu erst. Brinzenhöhe 7, Leden.

Villa mit Wintergarten u. daran hängendem großen Park bin ich willens, preiswert zu verkaufen. Hermann Dyck, Viktorianstraße.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. August.

Im Elbiumtheater ging gestern Abend zum Benefiz für Herrn Groß Möjers übermütiges Lustspiel „Der Weichenfresser“ in Szene.

Der Handwerker-Sängerbund feiert morgen im Schülischen Stablfestiment in Schleusenau sein diesjähriges Sommerfest durch Konzertmusik.

Am nächsten Donnerstag findet wieder eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt.

Die Danzigerbrücke ist nunmehr in allen ihren Teilen (nur einige Randelaber sind noch anzutreffen) fertiggestellt.

In polizeilichen Gewahrsam genommen sind gestern fünf Personen wegen Bettelns, beim Trunkenheit und Obdachlosigkeit.

Am 31. d. M. trifft der 5. Eskadron des Manenregiments von Schmidt (1. Kompanie) Nr. 4 auf dem Rückmarsch von den Herbstübungen wieder hier ein.

Zum Sprechverkehr miteinander sind von jetzt ab folgende Orte zugelassen: Bromberg-Biet, Bromberg-Woldenberg, Jordan-Rüstrin, Nafel-Rüstrin, Schults-Rüstrin.

Garten- und Obstbauverein. Die Augustsitzung des Vereins fand im Restaurant Dammann unter Leitung des Vorsitzenden bei guter Beteiligung statt.

Schmiedel, 19. August. (Blitzschlag.) Im nahen Primen hat der Blitz in die katholische Kirche eingeschlagen.

Schwes, 20. August. (Schulfeier.) Gestern Nachmittag fand das Kinderfest der hiesigen 14klassigen Simultanstule, begünstigt von schönem Wetter, statt.

Nafel, 21. August. (Rettungstat.) Eine mutige Tat vollführte gestern die Hölzerfrau Gulda Kantomska von hier.

Im Reich der blauen Wölfschen. Wie glücklich auch manche Erfindung ist, die ein guter Gedanke, ein Zufall eingab, ungleich bedeutender ist diejenige, welche der langsamen, zielbewussten Geistesarbeit ihr Entstehen verdankt.

Bestimmen dem Kinde nachgesprungen wäre und dasselbe gerettet hätte. Letzte Nacht zwischen 1 und 2 Uhr brach auf dem Gehöft des Maurermeisters Franz Wenderski am Schweinemarkt hierher, und zwar in der Tischlerei von Lukiewski Feuer aus.

B. Mogilna, 21. August. (In der heutigen Stadterordnetenitzung) waren sieben Mitglieder anwesend.

P. Wogronis, 21. August. (Eine große Annehmlichkeit) wird den Bewohnern der Passanten der Margoninerstraße dadurch geschaffen, daß die Abdeckerei nunmehr dort verlegt wird.

U. Gnesin, 21. August. (Feuer.) Heute Nacht brannte das auf dem Grundstück des Tischlermeisters Smogulecki in der Warschauerstraße befindliche Stallgebäude nieder.

K. Gnesin, 21. August. (Gewerbebericht.) Beamtenbauverein. Erhebung von Gütern zu Rittergütern. Prämierung.)

Paris, 21. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird um Mittag ausgenommen. Labori greift den Bankier Cattani, der der alleinige Urheber der Anlage sei, lebhaft an.

Handelsnachrichten. Bromberg, 22. August. Anti-Handelskammerbericht. Weizen 158-164 M., feinstes über Notiz.

Paris, 21. August. Prozente Rente 97,60, Italiener 102,37/2, 4proz. Portugiesen 30,90, Spanier andere Anleihe 91,25, 4proz. türk. Anleihe Gr. C. 35,37/2, do. Gr. D. 32,25, türkische Post 127,50, Ottomanbank 588,00, Rio Tinto 1217, Suezkanalaktien 3990. — Wechselkurs.

litten hatte, noch entfliehen. Ebert nahm sich darauf selbst das Leben, indem er sich den Hals durchschnitt.

Gerichtssaal.

Thorn, 21. August. (Ein sehr gefährlicher Mensch) ist der russische Arbeiter Franz Goralski aus Mariopol, welcher in diesem Sommer auf dem Gute Wielkolonia in Arbeit stand.

L. Thorn, 21. August. (Vor der Strafkammer) stand dieser Tage der Vorsitzende des polnischen Vereins junger Industrieller, Roman Kladzinski.

U. Gnesin, 21. August. (Feuer.) Heute Nacht brannte das auf dem Grundstück des Tischlermeisters Smogulecki in der Warschauerstraße befindliche Stallgebäude nieder.

K. Gnesin, 21. August. (Gewerbebericht.) Beamtenbauverein. Erhebung von Gütern zu Rittergütern. Prämierung.)

Paris, 21. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird um Mittag ausgenommen. Labori greift den Bankier Cattani, der der alleinige Urheber der Anlage sei, lebhaft an.

Handelsnachrichten. Bromberg, 22. August. Anti-Handelskammerbericht. Weizen 158-164 M., feinstes über Notiz.

Paris, 21. August. Prozente Rente 97,60, Italiener 102,37/2, 4proz. Portugiesen 30,90, Spanier andere Anleihe 91,25, 4proz. türk. Anleihe Gr. C. 35,37/2, do. Gr. D. 32,25, türkische Post 127,50, Ottomanbank 588,00, Rio Tinto 1217, Suezkanalaktien 3990. — Wechselkurs.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

vor mir: im Jahre 1899 allein kosteten die Damen-toiletten des Hauses Humbert 130 000 Francs; im Jahre 1900 herausgaben sie für dieselbe Post 70 000 Francs und im Jahre 1901 noch 52 000 Francs.

Das Berliner Tageblatt meldet, daß die Pfandbriefbank, bei der kürzlich die gemeldeten Veruntreuungen durch zwei junge Leute verübt wurden, die „Kur- und Neumärkische Ritter-schaftliche Darlehnskasse“ sei.

Swinemünde, 21. August. Zwischen Ahlbeck und Geringsdorf feierte heute Vormittag ein Segelboot. Ahlbeder Fischern gelang es, die Inlassen, vier Kurgäste, aus großer Lebensgefahr zu retten.

Über den verheerenden Wirbelsturm, der am Montag Nachmittag verschiedene Teile der Stadt Saarbrücken heimlichete, berichtet die „Saarb. Ztg.“: Das Naturereignis brach mit großer Schnelligkeit herein, und ebenso schnell war es auch vorüber, so daß man es in den nicht in Mitleidenschaft gezogenen Stadtteilen gar nicht wahrgenommen hat.

Der Schußmann erlag keine Einladung erhalten hatte. Der Schußmann klagte wegen Beleidigung. Vor dem Schöffengericht in Thorn wurde Kladzinski zu 10 Mark Geldstrafe eventuell zwei Tagen Haft verurteilt.

U. Gnesin, 21. August. (Feuer.) Heute Nacht brannte das auf dem Grundstück des Tischlermeisters Smogulecki in der Warschauerstraße befindliche Stallgebäude nieder.

K. Gnesin, 21. August. (Gewerbebericht.) Beamtenbauverein. Erhebung von Gütern zu Rittergütern. Prämierung.)

Paris, 21. August. Prozeß Humbert. Die Sitzung wird um Mittag ausgenommen. Labori greift den Bankier Cattani, der der alleinige Urheber der Anlage sei, lebhaft an.

Handelsnachrichten. Bromberg, 22. August. Anti-Handelskammerbericht. Weizen 158-164 M., feinstes über Notiz.

Paris, 21. August. Prozente Rente 97,60, Italiener 102,37/2, 4proz. Portugiesen 30,90, Spanier andere Anleihe 91,25, 4proz. türk. Anleihe Gr. C. 35,37/2, do. Gr. D. 32,25, türkische Post 127,50, Ottomanbank 588,00, Rio Tinto 1217, Suezkanalaktien 3990. — Wechselkurs.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Zachertin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Lee und Cacao oder mit dem Alkohol, Stoffe, die ja täglich vom Darm aus in die Blutbahnen aufgenommen werden.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Sanitätsrat Dr. Fürj.

Was die Völker essen.

Eigenartige Betrachtungen über den Zusammenhang zwischen der Ernährungsweise der Völker und ihrer Stellung in der Welt stellt ein englischer Nationalökonom an.

Table with 3 columns: Land, Average consumption per head, and Annual export in millions of dollars.

Es ist fast ein direktes Verhältnis zwischen den täglichen Unkosten für Nahrung (wie Milch sie angibt) und den Zahlen für den Außenhandel.

Alle Seemächte essen viel Zucker, an der Spitze steht Großbritannien. John Bull braucht jährlich 70 Pfund Zucker, und die Hälfte aller Schiffe auf dem Meere führen den Union Jack.

Zuckerverbrauch beträgt nur 17 Pfund pro Kopf. Frankreich ist die vierte Seemacht, übertrifft aber mit seinen 30 Pfund Zucker pro Kopf jährlich Deutschland.

Was die Getränke anbetrifft, so ist eins unbefreitbar, daß die Völker, die am meisten trinken, die herrschenden Mächte sind. Im Theeverbrauch steht allen Völkern voran der Australier mit 7 1/2 Pfund Thee in einem Jahre; dann folgen die Kanadier und John Bull mit je 6 Pfund.

Bunte Chronik.

C. K. König Peter I. von Serbien sich auf seinem Thron einlebt, schildert der Belgrader Berichterstatter der 'Daily Mail' in einem längeren Artikel, der angeht die Verhältnisse in Serbien von besonderem Interesse ist.

ten erfahren, daß der König leider die Anstellungen ganz in die Hände seiner Ministri gelegt hat. Eine andere gute Eigenschaft des Königs ist, daß er sich auf keine Weise in die Parteipolitik mischt, aber er verliert keine Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß die jetzt in Serbien so scharf geführten Parteikämpfe nicht zur Wohlfahrt des Landes führen können.

O. K. Ein Hundertjähriger in Schwarzhaar. Aus Mailand wird berichtet: An der Küste von Motta-Visconti kennt jeder einen alten Mann, der mit dem Spitznamen 'Der Lombarde' bezeichnet wird und dessen wahrer Name Antonio Friggi ist.

Saar, das fast schwarz ist, bewundert, würde man nicht glauben, daß er über sechzig Jahre ist; dabei hat er dieser Tage seinen hundertsten Geburtstag im Kreise zahlreicher Freunde gefeiert.

Thorn, 21. August. Wasserstand 1,56 Meter über 0. Wind: S. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Table with 4 columns: Name of ship, Destination, Departure, and Arrival.

Neudamm, 21. August. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 165, 167, Madachschiff mit 48 Flossen.

Schilno passierte Stromab: Von C. Kufel per Boelle, 2 Trachten: 1212 Kieferne Rundhölzer, 2 Mundeisen.

Von Salomon per M. Epstein, 5 Trachten: 616 Kief. Balken, Mauerlatten u. Timber, 969 Kieferne Steeper, 783 Kieferne einfache Schwellen, 8541 Mundeisen.

Von Goettger per M. Epstein, 1 Tracht: 30 Kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 1567 Kieferne Steeper, 1277 eigene Rundhölzer, 430 eigene einfache, 869 zweifache und 7 dreifache Schwellen.

Von Wredt u. Remondoski per Epstein, 1 Tracht: 4512 Kieferne einfache und 5 zweifache Schwellen.

Von K. Epstein per M. Epstein, 1 Tracht: 1512 Mundeisen.

Von Lucie per M. Epstein, 2 Trachten: 111 Kieferne Rundhölzer, 821 Kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 2021 Kieferne Steeper, 1375 Kieferne einfache Schwellen, 215 eigene Mundeisen, 800 eigene Rundhölzer, 550 eigene einfache und 780 zweifache Schwellen, 307 Mundeisen.

Von L. Lewin per M. Epstein, 2 Trachten: 320 Kief. Rundhölzer, 1218 Kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 1539 Kieferne Steeper, 7718 Kieferne einfache Schwellen, 120 eigene Rundhölzer, 150 eigene einfache Schwellen, 720 eigene einfache und 76 zweifache Schwellen, 50 eigene Pferdebahnschwellen, 1185 Mundeisen.

Kirchliche Nachrichten. (Siehe auch an anderer Stelle.)

Evangelische St. Johannis-Kirche in Jordan. Sonntag, 23. August. Vormittags 10 Uhr, Predigt-gottesdienst. Kollekte für die deutschen Städtetagsvereine. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst.

SCHERING'S MALZEXTRAKT. Ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Stärkung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Nahrung für die Säuglinge.

Wohnungs-Anzeigen

Diplomierter sucht Wohnung (3-4 Zimmer), Badest., Pferdestall, zum 1. 10. in Geg. Danzigerstr. u. Mittelstr. Off. unter X. Y. 100 an die G. d. B. 3ta.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Badest., möglichenfalls Parterre, für eine einzelne Dame per 1. Okt. gefucht. Offerten erbeten bei Max Rosenthal, Speditour, 225 Theaterplatz Nr. 4.

Laden, f. jede Branche geeignet, besonders als Barbierladen, mit event. ohne Wohnung v. 1. 10. zu verm. Off. erbeten unter D. T. 100 an die Geschäftsstelle des B. 3ta. (213)

Heynestr. 41/42, 1 Laden u. Kellerwerkstatt, in welchem seit mehr. Jahren eine Klempnerie betrieben, nebst Wohnung p. 1. Okt. z. verm. Näh. durch Siewert, Hof, bart.

Danzigerstr. 149 Laden nebst Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. (223)

Kaiserhaus Laden (Belgienplatz) 3 Zimm., 3 Zimm., Küche u. a. 1. 10. z. verm. Wolk, Elisabethstr. 55, I.

1 Laden mit abschließb. Kontor, mit auch ohne Wohnung, v. sofort od. später zu verm. bei Gebr. Lachmann, Bismarckstr. 95a.

1 Laden nebst Nebenraum, pass. f. j. Gesch., 2 Wohn., 3 u. 4 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Okt. z. verm. S. T. Hintz, Bahnhöfstr. 73.

Laden mit angrenz. Stube, welschen bisher Herr Freifrau Otto inne hatte, vom 1. Okt. zu verm. Th. Fieberg, Kornmarkt 1.

1 Laden mit a. ohne Wohn. und 1 Wohn. v. 4 Zimm. v. 1. Okt. a. cr. z. verm. Näh. z. erst. b. A. Boetzel, Bahnhöfstr. 11, I.

Danzigerstr. 157 (nahe am Belgienplatz) Laden mit 3 Zimmern, Küche u. Nebengesch., per 1. Oktober z. vermieten. Näh. im Kontor Weidlich & Berthold, Bahnhöfstr. 22/23.

Laden, 2 Zim., Küche, Kammer u. a., in verkehrsreicher Geg., für jed. Geschäft pass., p. 1. 10. z. verm. Off. unter R. K. 100 a. d. B. 3. erb. Ein der Neuzeit entspr. eingerichtet.

Laden mit 2, auch 4 Zimmern u. Küche, Friedrichstr. 60 zu vermieten. Nähere Auskunft Bahnhöfstr. 13 bei H. Priebke. (226)

Herrsch. Wohnung Elisabethstr. 54, hochpart., von 5 Stuben, Zubeh., Badest., einricht., Garten, vom 1. Oktober z. vermieten. Albert Jahnke.

Wohnungen, 3-5 Zimmer und Zubeh., Gartenbenutzung, Gammstraße 26 zu vermieten.

Dorotheenstr. Nr. 2 Parterrewohn., 4 Z. u. Zub., vollst. neu ren., für 500 M., pr. sofort od. 1. Okt. an ruh. Mieter. E. Roepke, Thorneerstr. 53.

1 Wohnung 1 Tr., 4 Zimm., u. a. 3 Zimm., f. samtl. Zubeh., d. Neuz. entspr., v. 1. Okt. cr. zu haben Thorneerstr. 61. - Auf Wunsch kann a. Pferde stall abgegeben w.

Viktoriastr. 5, part. 4 3 Zimmer, Fremdenzimmer, Badestube mit Gasofen, große Veranda, Garten, geräum. Boden, Badstube u. Keller zu vermieten. 5688 Frau Hedwig Moritz.

Herrsch. Wohnungen, 7 Zimmer, Badest., sehr reichl. Zubeh., schöner Garten, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Zubeh. z. 1. Okt. zu vermieten. (159) Rotzoll, Hofmannstraße 7.

Prinzenstr. 8c, Sophtenstr. Parterre-Wohnung, 2 ger. Stuben, Küche u. reichl. Zubeh., 250 M. jährlich, 2. Etage, 2 Stuben, Küche u. reichl. Zubeh., 210 M. jährl. Kochgas vorhanden.

Danzigerstr. Nr. 132 1 Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. 1 Wohn., 2 Zim., Cab., Küche, B. Danzigerstr. Nr. 131 1 Hofwohn., 3 Zim., Küche, Zub. m. Garten per 1. 10. b. 3. zu vermieten. F. Wodtke.

Parterre-Wohnung, 3 ger. Zim., Kab., Zub., Gart., v. 1. Okt. pr. 600 M., a. W. Pferde stall, 185) Stüber, Wilhelmstr. 29.

Herrsch. Wohnungen v. 5 u. 4 Zimmern u. Zubeh., vollständig renoviert, Kaiserstr. Nr. 8 b. sofort evtl. später zu verm. Nähere Auskunft erteilt R. G. Schmidt, Wilhelmstr. 59.

Danzigerstr. Nr. 130 1 Wohn., 10 u. 10 zu vermieten eine Wohnung, 4 Zimm., Küche u. Nebeng., eine freundl. Hofwohnung, 2 Stuben, Küche; eine Schloßwerkstatt, auch passend zum and. Betrieb. (1622)

Brüdenstraße 11 3 Tr. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, p. 1. Oktober zu verm. (195)

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Gartenanteil und Zubeh. an ruh. Mieter v. 1. Oktober zu vermieten. Gymnasialstr. 6.

Eine Wohn. v. 2 Zim. u. Küche an ruh. Mieter, v. 1. 10. billig z. v. Näher. Schleierstr. 7, Hof rechts.

Danzigerstr. Nr. 149 eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., p. sofort od. 1. Oktober, eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubeh., per 1. Oktober zu verm.

Eine Part. Wohn., i. Garten gel., mit Gartenant., v. 1. 10. 03 zu verm. Alexanderstr. 10.

Moltkestraße Nr. 5 Wohnungen von 3-5 Zimmern, Balkon, Badestube u. vielem Zubeh., Garten, herrschaftlich eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Auskunft erteilt das Bureau Moltkestraße Nr. 1.

Danzigerstr. 142, I. Etage, 1 Wohnung, 6 Z. nebst Beigel., Pferdest., Wagenremise per 1. 10. z. verm. Näh. Magistrat, 3. 9.

Hofstraße 5, III, 1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Korridor für 360 Mark zu vermieten. Näheres bei (143) Marcus, Kornmarkt 3.

Danzigerstr. 136 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4-5 hochherrschaftlichen Zimmern u. Zubeh. nebst unmittelbarer an die Wohnung zu alleiniger Benutzung angrenzendem Garten per 1. Oktob. zu vermieten. - Gebude sind auch p. f. e. r. d. e. k. 1. e. per sofort zu vermieten.

1 Wohnung, II. Etage, Kornmarkt, marktfr. 2, best. in 2 bis 3 Zimm., Küche u. Gasf. u. v. 1. Okt. evtl. 1. Sept. cr. fortzugsfähig, bill. zu verm. Näh. O. Lehming, Fahrred.-Handlg.

Brüdenstraße 7 2 ist die seit 10 Jahren noch vorhandene Doktorstelle, Zentrale, vollst. ohne Konkurrenz, 6 Z., Küche u. Zubeh., 1350 M., p. 1. 10. 03 anw. z. verm. (193) N. Lachmann, Poststr. 5.

Herrsch. Wohnungen von 6-7 u. 9 Zimm., mit vielem Zubeh., Pferdestall und Garten vom 1. 10. zu vermieten. Danzigerstr. 159.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Badest., Gas u. c., 3 Tr., Rinfurterstr. 22/23 v. 1. 10. zu verm. Paul Zander, Rinfurterstr. 22/23.

Kofenerstr. Nr. 22 herrsch. Wohnung v. 4 Zim. u. all. Zub., Gartenpromenade, auf Wunsch Pferde stall, z. 1. Okt. zu verm.

Wohnungen, 3-4 Zimmer, v. 1. Okt. zu verm. Feldstr. 21, 207) L. Schick.

Neubau, Werderstraße 7, zum Oktober zu vermieten Wohnungen von 4 Zimmern mit Erker, großer Veranda, Badest., reichlichem Zubeh. und Garten. Näh. Wilhelmstr. 60, Hof. Kont. 220) Thormann.

Thorneerstraße 53, I Herrsch. Wohnung, 5 Z., 1 Saal, Badest., nebst reichl. Zubeh., Gartenprom., z. 1. Oktober cr. z. vermieten. Näheres daselbst bart.

Neubau Beckenstraße 6a (nicht Eck), 3. Stock 2 Wohnungen à 3 u. 4 Zimm., reichl. Zubeh., Bad, Balk., 1 Part. Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh. (757) Ceglarski, Schleierstr. 5.

Wohn. v. 1, 3 u. 4 Z. m. Gart. 1. 10. 03 zu verm. Sempelftr. 31.

Schrotterstraße 15 ruh. Wohn., 4 Z. u. all. Zubeh., Gas u. Wasser, z. 1. 10. z. verm. Wohn., 33, Sch. m. Kochg.-Einr., billig zu verm. (188) Brenkenhoffstr. 21, N. d. Bahn.

Kleine Dierwohnung zu vermieten Schifferstraße 18.

2 gr. Vorderzimmer neben meinem Bureau f. z. verm. Rechtsanw. Aronsohn, Theaterplatz.

Stube u. Küche a. e. alleinst. Frau z. verm. Schleierstr. 7.

Elisabethmarkt 61, v. 1. 10. einser. frdl. Zimm. 1 Tr. zu vermieten. Näheres daselbst bei A. Grosse, Töpferstraße 17. (225)

Danzigerstr. Nr. 149, Wohnung von 3 od. 5 Zimmern mit Zubeh., sowie Pferde stall mit Futtergelaß, Remise und Wuschentube z. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst bei Glowacki.

Kofenerstr. Nr. 29 eine Wohnung, bestehend aus 2 größeren und 3 kleineren Zimmern, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst bei H. L. Zacharias.

Kornmarkt Nr. 7 1 Tr. eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubeh., 2 Tr. eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., vom 1. Oktober zu vermieten. Gebrüder Lange.

Elisabethstraße Nr. 17 ist 1 Wohnung von 5 Zimmern mit samtl. Zubeh. v. 1. Oktober zu vermieten. Eduard Roese.

Eine Giebelwohnung, bestehend aus zwei heizbaren und einem nichtheizbaren Zimmer nebst Küche u. Zubeh., pr. 1. 10. 03 zu verm. Beckenstraße 11.

Ein möbliertes Zimmer mit guter Ventilation und ohne ist vom 1. September zu vermieten. Mbl. Zimm. m. a. ohne Vent. billig zu haben Mittelstr. 41.

Die Münchener Wagner-Festspiele.

Es war vorauszusehen, daß die „Lannhäuser“-Aufführung sich zu einem der Glanzpunkte des Festspiels ausgliedern würde.

Es lag bot eine schaupielerisch ganz eigenartige Leistung; die Gestalt Lannhäuser wird von ihm mit vollendeter darstellerischer Konsequenz durchgeführt.

Von erschütternder Kraft war die Erzählung der Romfahrt. Sie lag hatte sie meisterlich angelegt und wunderbar durchgeführt.

Wie Slezak bot auch Fräulein Morena im dritten Akt des „Lannhäuser“ das Höchste. Ihr Abschiedsgefang war von einer erschütternden, feierlichen Heiligkeit getragen.

Mir hat auch die Szenerie des letzten Akts den tiefsten Eindruck gemacht. Der Venusberg war mit allen berauschenden Mitteln farbenfroher Regiearbeit ausgestattet.

Szene. Das glühende Licht der Venusgrotte zuckte auf und verjagte schnell wie eine Vision. Die Wahre der Elisabeth tauchte aus dem dunklen Schein der Morgenandäuelung wie in einer Glorie auf.

In den Grundzügen sieht man ja an unsern großen Hofbühnen und Stadttheatern die gleiche Art der Ausstattung. Aber wie nüchtern, wie kalt, wie geschäftsmäßig, wie trocken wirkt da alles!

Die Münchener „Meistersinger“-Aufführung ist als Grobstat bekannt. Sie war an das Ende des ersten Zyklus gelegt. So schloß dieser sonmig und heiter ab.

Der Walthar Nothke ist eine tüchtige, stimmlich sogar ausgezeichnete Leistung. Aus der Eva schuf Fräulein Rosetti eine Gestalt voller Anmut, Lieblichkeit und Schmelze.

Genial, wie alle Leistungen dieser Künstlerin, war die Darstellung der Magdalenenpartie durch Frau Schumann-Schindl.

Das Bild der Festspielwerke am Schluß rief das Publikum zu anhaltenden Ausrufen der Begeisterung hin. Ein Volksfest von ähnlichem Glanz, von ähnlicher Fröhlichkeit, von ähnlichem Reichtum ist bisher auf keiner deutschen Bühne gezeigt worden.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt. Danzig, 21. August. Weizen flauer. Gehandelt ist inländischer rotst. 750 Gr. 161 M., hellst. 729 Gr. 158 M., weiß 761 Gr. 166 M., 772 Gr. 166,50 M., rot 703 Gr. 164 M., 763 Gr. 161,50 M., russischer zum Transit rot 743 Gr. 126 M., 764 Gr. 129 M., 780 und 783 Gr. 130 M., 799 Gr. 133 M., befestigt 772 Gr. 125 M., 774 Gr. 126 M. per Tonne. — Roggen unverändert. Begehrt ist inländischer 750 Gr. 125 M. per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische Chevalier-674 Gr. 132 M., russ. zum Transit große 632 Gr. 94 M.

638 Gr. 95 M. per Tonne. — Erbsen russische zum Transit Viktoria 168 M., mit Käsem Viktoria 163 und 165 M., weiße mittel mit Käsem 126 M. per Tonne bezahlt. — Weizen: Trübe. — Temperatur: + 16 Grad Reaumur. — Wind: S.

Königsberg, 21. August. Weizen russischer ruhig, roter — M. Roggen inländischer niedriger, inländischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu registrieren, 756 Gr. 128, 750 Gr. mit Weizen 126, 684 Gr. und 696 Gr. wad befestigt 124,50 M., russischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu registrieren. — M. — Gerste russische flauer. — Erbsen russische unverändert. — Weizen: Begehrt. — Wind: SW. — Thermometer: + 16 Gr. Reaumur.

Magdeburg, 21. August. (Zuckerbericht.) Koruzender 88 Prozent ohne Sad — Nachprodukte 75 Prozent ohne Sad 7,35—7,70. Rübsen. Brotraffade 1, ohne Raffinade mit Sad 29,45*. Gemahl. Mehl I mit Sad 28,95*. — Roggen: 1. Produkt Transitio f. an Nord Hamburg per August 16,85 Gd., 17,00 Gd., — bez., per September 16,85 Gd., 16,95 Gd., — bez., Oktober-Dezember 17,95 Gd., 18,00 Gd., — bez., per Januar-März 18,20 Gd., 18,30 Gd., — bez., per Mai 18,45 Gd., 18,55 Gd., — bez. — Roggen.

Hamburg, 21. August. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holländischer u. mecklenb. 166—168, Sack Winter Nr. 2 August-Abladung 137,00. — Roggen fest, holländ. fest, 9 Sack 20/25 August-Abladung 103—108, holländischer und meckl. 135—148. — Weizen ruhig, Amer. mixed August-Abf. 101,50—102,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Weizen ruhig, loco 48,00. — Spiritus (unverfeinert) ruhig, per August 15 1/2 Gd., 15 Gd., per August-September 15 1/2 Gd., 15 Gd., per September-Oktober 15 1/2 Gd., 15 Gd., per Oktober-November 15 1/2 Gd., 15 Gd. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum stetig, Standard white loco 7,50. — Weizen: Negrieren.

Köln, 21. August. (Produktenmarkt.) Zu Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Weizen loco 51,00, per Oktober 50,00. — Weizen: Trübe. — Hafer, per Oktober 7,82 Gd., 7,83 Gd., per April 7,62 Gd., 7,63 Gd., per April 5,69 Gd., 5,70 Gd., — Weizen per September 6,14 Gd., 6,15 Gd., per Dezember 6,09 Gd., 6,10 Gd., neue Ernte per Mai 5,05 Gd., 5,06 Gd., — Rohtraps per August 11,00 Gd., 11,10 Gd., — Weizen: Feiter aber wolkig.

Petersburg, 21. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 9,60—9,70. — Roggen loco 7,40—7,60. — Hafer loco 7,00—7,20. — Weizen loco 13,60.

Paris, 21. August. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per August 22,25, per September 21,25, per September-Dezember 21,40, per November-Februar 21,55. — Roggen ruhig, per August 14,50, per November-Febr. 14,75. — Weizen behauptet, per August 30,75, per September 29,15, per September-Dezember 28,80, per November-Februar 28,70. — Weizen ruhig, per August 50,25, September 50,25, per September-Dezember 50,75, per Januar-April 51,75. — Spiritus stramm, per August 36,25, per September 37,00, per September-Dezember 36,25, per Januar-April 35,75. — Weizen: Bewölkt, regenroh.

Antwerpen, 21. August. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

Amsterdam, 21. August. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos. — Roggen auf Termine geschäftlos. — Weizen loco 24 1/2, per September-Dezember 23 3/4.

London, 21. August. An der Aiste — Weizenladung angeboten. — Weizen: Schön.

London, 21. August. (Müllermarkt.) (Schlußbericht.) Zufuhren für zwei Tage: Weizen 10 000, Gerste —, Hafer 10 000 Dirs. — Englischer Weizen stetig, fremder ruhig bei kleinem Geschäft. Weizen ruhig, fest, englische Weizen stetig, amerikanisches fest, Gerste stetig, Hafer fest.

Berlin, 21. August. (Müllermarkt.) Weizen stetig, 1/2-Penny niedriger, Weizen stetig, unverändert, Weizen ruhig, gemischter amerikanischer 1/4 Penny niedriger bis unverändert, Odeffner 1/2 Penny höher bis unverändert. — Weizen: Schön.

Neu-York, 20. August. (Warenbericht.) Baumwollenspin in Neu-York 12,75, do. für Lieferung per Oktober 9,99, do. für Lieferung per Dezember 9,77. Baumwollenspin in Neu-Orleans 12 1/2. — Petroleum Stand white in Neu-York 3,55, do. in Philadelphia 3,50, do. in London (in Cases) 10,50, Credit Balances at Oil City 1,56. Schmalz Western Steam 7,90, do. Noye u. Brothers 7,95. — Weizen per September 57 1/2, do. per Dezember 57 1/2, do. per März 57 1/2. — Weizen Winterweizen loco 86 1/2, Weizen per August —, do. per September 85 1/2, do. per Debr. 86 1/2, do. per Mai 88 1/2. Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 1/2, Nr. 7 per September 3,75, do. do. per November 3,95. Weizen Spring-Weat clear 3,75. — Zucker 3 1/2. — Jute 27,95—28,10. — Kupfer 13,62—13,75. — Speck short clear 7,65—7,75, Pork per September 12,77 1/2.

Neu-York, 21. August. Weizen per September — D. 86 C. per Dezember — D. 86 1/4 C.

Berlin, 21. August. Die Börse verharrte in ihrer abwartenden Haltung, ungeachtet der Befürchtung des getrennt nachdrücklich eingenommenen Kursniveaus für die hauptsächlichsten Spekulationssektoren, da noch immer die Meinung vorherrschend ist, daß die Wirren auf der Balkanhalbinsel beigelegt werden, ohne zu ernstlichen Komplikationen zu führen. Es kamen im weiteren Verlaufe wiederholte Schwankungen vor, die Tenenz beharrte aber doch einen vorwiegend festen Charakter. Nachdrücklich allgemein matter. Von den österreichischen Arbitragepapieren bewegten sich Kreditaktien zwischen 203,75 und 203,10, Franzosen zwischen 139,90 und 139,50; Lombarden unverändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 203,50—2,50 bez., Franzosen 139,50—39 bez., Lombarden 16,40 bez., Spanier 90,80 bez., Türkenloste 129,25 bez., Buenos-Aires 41,25 bez., Diskontokommandit-Anteile 186—5,60 bez., Darmstädter Bank 135,75 bez., Nationalbank f. D. 118,75 bez., Berl. Handelsgef. 162,30—10 bez., Deutsche Bank 211,50 bis 11,25 bez., Dresdener Bank 146,10 bez., Schaffhausen'scher Bankverein 131,75 bez., Südbahnen 164,75 bez., Gotthardbahn 189,30—50 bez., Transvaal 165,00 bez., Canada-Pacific 121,70—50 bez., Luxemb. Prince Henry 105,60 bez., Große Berliner Straßenbahn 199,60—75 bez., Hamburg-Amerika 103,60—80 bez., Norddeutscher Lloyd 101,60—50 bez., 3prozente Reichsanleihe 90,10 bez., Meridional 138,50 bez., Mittelmeerbahn 95,75 bez., Tendenz: Matter.

Frankfurt a. M., 21. August. (Effekten- & Societät.) Oester. Kreditaktien 202,20, Franzosen —, Lombarden —, Diskontokommandit 186,70, Berl. Handelsgesellschaft 152,20, Bochumer Gußstahl 132,70, Gelsenkirchen 132,95, Harpener 179,50, Hibernia 178,25, Laurahütte 225,00, Serben 71,90, Bulgaren 88,70, Türken C 35,00, Norddeutscher Lloyd 101,60, Zement Hebelberg 112,10, Westeregeln 216,00, Wittener Stahlw. 80,80, Nöhrentschel Dürr 108,50. — Anleihe.

Wien, 21. August. Ungarische Kreditaktien 715,00, Oesterreichische Kreditaktien 647,75, Franzosen 653,00, Lombarden 77,75, Elbthalbahn 419,00, Oesterreichische Papierrente 100,00, Oester. Kronenanleihe 100,25, Ungarische Kronenanleihe 97,90, Marknoten 117,41, Bankverein 469,00, Linderbank 407,00, Buschtier. Akt. B., —, Türkische Lose 118,50, Alpine Montan 357,50, 4proz. ungarische Goldrente 119,45. — Anleihe.

Uml. Marktbericht der städt. Markthallendirektion. Berlin, 21. August 1903.

Table with columns: Fleisch p. 1/2 kg, Milchfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Wild p. 1/2 kg, Rotwild, Damwild, Wildschweine, Frischlinge, Geflügel, Schlügel, Gänse, Enten, Hühner, etc.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarkstraße. Tagesfahener für Sonntag, den 23. August. Sonnenaufgang 4 Uhr 39 Minuten, Sonnenuntergang 7 Uhr 1 Minute. Tageslänge 14 Stunden 22 Minuten. Nordl. Abweichung der Sonne 11° 46'. Nach Neumond. Mondaufgang vor 1/6 Uhr morgens. Untergang gegen 1/8 Uhr abends.

Uebersichtstabelle.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Monat, Tag, Stunde, Luftdruck, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, etc.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Temperaturmaximum gestern 17,7 Grad Reaumur = 22,1 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 10,7 Grad Reaumur = 13,4 Grad Celsius.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Table with columns: Weizen neu 100 Stg., Roggen 100 Stg., Gerste 100 Stg., Hafer 100 Stg., Erbsen 100 Stg., Kartoffeln 100 Stg., Butter 1 Stg., Eier 100 Stg., etc.

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) by M. & Co. Berlin, featuring various silk products and prices.

Berliner Börse, 21. August 1903.

Large financial table containing market data for various stocks, bonds, and commodities. Includes sections for Disch. Fonds u. Staats-Pap., Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prior.-Oblig., Deutsche Hypoth.-Pfr., Bank Aktien, Industrie-Papiere, Wechsel-Kurse, and Gold, Silber u. Banknoten.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Aussichten für den 23. August. Aufg. d. Berichts d. Deutsch. Seewarte u. für das nordöstliche Deutschland. 23. August. Kühl, wolfig mit Sonnenschein, Regenfälle.

Telegraphischer Wetterbericht.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter, Grad Celsius, Grad Fahrenheit. Lists weather conditions for various stations like Christianstun, Etagen, Kopenhagen, etc.

Drachbriefe.

Drachbriefe mit Sempel der Königl. Eisenbahn Direktion in Bromberg. Liefert mit Firmen-Eindruck, ein- und zweifach.

Gold, Silber u. Banknoten.

Table with columns: Gold, Silber, Banknoten, etc. Lists prices for various gold and silver items and banknotes.

Als Verlobte empfehlen sich
Marie Gerlach
Johann Radke
 Schuhmachermeister.
 Bromberg, im August 1903.

Gründl. Klavierunterricht
 für Anfänger
 wird gewissenhaft u. billig erteilt
 1715) Wolmarkt 14, II.
 Wer schnell u. billig Stellung
 will, der verlange per Postkarte die
 „Deutsche Vakanzen-Post“ Spillingen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Am 22. August, vorm. 10¹/₄ Uhr entschlief
 sanft nach kurzem schweren Krankenlager unser
 innig geliebter Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel,
der Kaufmann
Johannes Hildenbrandt
 im blühenden Alter von 31 Jahren.
 Dieses zeigen, um stille Teilnahme bittend,
 tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Tag und Stunde der Beerdigung wird noch
 bekannt gegeben. (227)

Am Freitag, den 21. August er., nachm. 4 Uhr
 starb nach langem Leiden im hiesigen Kranken-
 hause **der frühere Theaterdirektor**
Otto Ungnad
 im 72. Lebensjahre.
 Dies allen Freunden und Bekannten zur
 Nachricht.
 Die Beerdigung findet Montag, d. 24. August,
 nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten
 evgl. Kirchhofs aus statt. **A. Knabe.**

Grabgitter
 Kunstschmiedearbeiten
Marmor Denkmäler
 compl. Erbgebühren
 in sauberer Ausführung
 offeriert billigst
Herm. Boettcher
 Bromberg
 Töpferstrasse 13.
 3 mal prämi. m. d. gold. Med.
 (53)

Kinkauer Züge
 Sonntags
 ab Bromberg nachm. 3⁰⁵ 3⁴⁵ Uhr
 ; Dinkau abends 7²⁰ 8⁰⁰ ;
Dickmanns Garten.
 Wilhelmstraße.
 Vor einigen Tagen eine (227)
Gold-Double-Uhrkette
 gefunden.
 Gegen Nichterhaltung der In-
 terventionsgebühren abzugeben.

Heirat!!! Achtbaren Herren
 (auch ohne Verm.)
 werden Damen m. gröss. Verm.
 sofort nachgew. Snd. Sie nur
 Adr. an Fortuna, Berlin S. W. 19.

Wer reiche Heirat wünsch.
 wendesch
 vertr. an Reform, F. Gombert,
 Berlin S. 14. Sot. erh. Sie 600
 reiche Part. u. Bild. z. Ausw.

Meine Frau Albertine
 Wendland geb. Fisch,
 welche nach dem Tode von Herrn
 Dr. Payer in Dzialanka als
 geisteskrank erklärt worden, ist
 verschwunden. Ich erlaube, der-
 selben nichts zu borgen, da ich
 für nichts aufkomme. (1714)
 Gustav Wendland, Schneidermeister,
 Donsauerstrasse 72.

Die Rottweiler
Jagdpatronen
 sind die besten!
 Auch rauchlos zu
 haben bei
Carl Schmidt
 vorm. S. J. Reinert
 Bromberg
 Bärenstrasse Nr. 4.

Die der Witwe Petzke
 in Schulis zugehörige
 Beleidigung nehme ich hiermit
 zurück. **Carl Jeschke.**

Vorschuss
 wird gezahlt, wer mir seine
 Birtschaf, Möbel, Forst- und
 Baumwirtschaftliche Erzeugnisse —
 sowie gebrauchte Sachen etc. zur
Auktion übergibt. (218)
 Anträge werden jederzeit
 Wolmarkt, Gr. Bergstr. 54, Cafe,
 low Thornerstr. 54 angenommen.
Chrzanowski, Auktionator.

Grabeinfassungen
 und
 Schriftentafeln
 billigst bei
J. Altmann
 Königstrasse 54.
 Dauerhaft. (215)

Emma Dumas
 Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2
 empfiehlt
Neuheiten
 in
Trauerhüten
 zu billigen Preisen.

R. Basendowski,
 Tischlermeister.
 14. Gr. Bergstr. 14.
 Fernspr. 532
 Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-
 Ausstattungen zu billigsten Preisen.
 Aufbahrungen * Leichentransporte * Kranzswagen.
 Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen
 zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Wolle
Sidor Rosenthal
 nur
23. Friedrichstraße 23.
Wolle
Wichtig für Hausfrauen!
 Laut Reichsgesetz, das am 1. Januar 1903 in Kraft getreten ist, müssen sämtliche Strick-
 wolle eine einheitliche Packung haben,
„richtiges Zollpfund“
10 Lagen per Zollpfund, à Lage 50 Gramm.
 Jede Lage muß mit einem Etiquet versehen sein, worauf das Gewicht — 50 Gramm —
 genau ersichtlich ist.
 Da ich in Folge dessen mit dem vorjährigen Lager vollständig geräumt habe, verkaufe
 ich nur frische diesjährige
Wollen
 trotz der bekannt enormen Preissteigerungen
 zu außergewöhnlich billigen Preisen
 und offeriere:
I. Wolle Marke Rosenthal, edtschwarz Pfd. nur 2.40
 seit Jahren bewährte Spezial-Qualität des Hauses
II. Wolle Marke Hausfrauenstolz, Pfd. nur 2.75
 schwarz, außerordentlich haltbar
III. Wolle Marke Germania, Pfd. nur 2.00
 farbig u. meliert, vorzügliche Sockenwolle, weich u. ausgiebig
IV. Wolle Marke Patent Eider, Pfd. nur 2.50
 farbig und meliert,
 allerbeste Sockenwolle
Wolle
 Diese Preise gelten nur, so
 lange der Vorrat reicht. **Wolle**

Wir beabsichtigen
 von Sonntag, den 23. d. Mts. ab
 bis auf Weiteres
regelmäßige Dampferfahrten
 von hier nach der Hafenschleuse Brahemünde
 zu unternehmen und nach Bedarf in Hohenthal, Carlisdorf und
 Brahnau anzuhalten.
 Abfahrt von hier ab Kaiserbrücke täglich Nachm. 3 Uhr.
 Rückfahrt v. der Hafenschleuse Brahemünde 6
 nach Hohenthal bezw. zurück .. 10 Pfg.
 Carlisdorf u. Brahnau .. 15
 Hafenschleuse Brahemünde .. 20
 pro Person. — Für Kinder entsprechende Ermäßigung.
Bromberger Schleppschiffahrt
 Aktiengesellschaft. (226)

Ausschank von:
 Nürnberger, Königsberger
 und hiesigem Lagerbier.
Auerkannt gute Küche.
 Mittagstisch
 von 12—3 Uhr.
 Reichhaltige
 Frühstück-
 und
 Abendkarte.
Elysium-Garten.
 Roselweine,
 Burgener
 vom Jah 1/4, Str. 30 Pfg.
 Trabener
 und als ganz vorzüglich zu
 empfehlen:
„Ordener Treppchen“.
 Lager Aschenreifer Weiß- und Rotweine etc.
 zu billigsten Preisen. (100)

Krankheitshalber
 bin ich gezwungen, mein flott gehendes
Mineralwassergeschäft mit
Champagner-Weiß- Fabrik
 und div. Vertretungen zu verkaufen. (227)
Otto Leue, Gammstraße Nr. 3.
Regelbahn
 für einen Tag i. d. Woche zu vergeb.
 Restaurant z. Deutschen Kaiser
 Dinkauerstraße 12.
 Ein Repositorium und eine
 Buchbinderei z. verk. 3. erf. b.
 1450) H. Stein, Vorwerkstr. 4.
 Ein Repositorium u. Weißwar-
 z. verk. 3. erf. b. 1450) H. Stein, Vorwerkstr. 4.
 Einricht. steht z. Verk. Kirchenstr. 3.

Frische junge Rebhühner,
 ff. Magd. Delic.-Weinsauer Kohl
 empfiehlt **Emil Mazur.**

Restaurant Buchholz.
 Menu Sonntag, 23. 8. 03.
 Mocturtle soup.
 Blumenkohl, Koteletts.
 Schlei blau.
 Entenbraten, Rottkohl.
 Bismarck-Eis
 oder Käse oder Kaffee.

Park Hohenthal!
 Erlaube mir, dem geehrten
 Publikum meinen
schönen Park
 und meine Räumlichkeiten in beste
 Erinnerung zu bringen.
 Für gute Speisen und Ge-
 tränke, sowie prompte Bedienung
 wird Sorge getragen. Um zahl-
 reichen Besuch bittet
W. Domschat, Hohenthal.
Etablissement Brahnau
 Inhaber H. Locke.
 Empfehle dem verehrl. Publikum,
 Vereinen und Gesellschaften
 meinen schattigen Garten,
 sowie Räumlichkeiten
 zur gefl. Benutzung.
 Auerkannt beste Tasse Kaffee,
 eigenes Gebäck,
 sowie frisches Landbrot
 stets vorrätig.
 Anstich von ff. Kuntersteiner
 Lagerbier.
 Tägliche Dampferfahrten.
 Fahrpreis 15 Pfg.

Gartenrestaurant Prondy.
 Schönster Aufenthalt für Aus-
 flügler, Vereine u. Schulen. Ge-
 räumiger Saal mit Orchestron-
 Musik. Schießstand. Verd. Regels-
 bahn. Turngeräte. — Tadellose
 Chauffee für Radf. Jed. Sonnt.
 Nachm. bequeme gr. Brahmaag am
 Endpunkt d. Elektr. Br. Rosenthal.
 Abf. 3 u. 4 Uhr. Fahrpr. pro Pers.
 10 Pfg. Rückf. 8 u. 9 Uhr. Meinhard.

Vergnügungen

**Schlacht- u. Viehhof-
 Restaurant.**
 (Inhaber: Arwed Müller).
 Morgen Sonntag, von 4¹/₂ Uhr
 nachmittags

Unterhaltungs-Musik
 in den vorbereiten Räumen.
 Von 7¹/₂ Uhr ab im großen Saale
Musik
 von der Kapelle d. Artillerie-Regts.
 Nr. 17. (254)
 Eintritt frei.

Central-Ballsäle
 Wilhelmstraße 5.
 Sonntag, d. 23. August 03:
Ballmusik.

Schweizerhaus.
 Hohenzollernstraße.
 Bromberg's größt. u. schönst.
 Ball-Etablissement.

Empfehle den Vereinen u. Gesell-
 schaften zur Abhaltung von Fest-
 lichkeiten und Versammlungen an
 Wochen- u. Sonntagen meine der
 Neuzeit entsprechend umgebauten
 Säle
 zu den kulantesten Bedingungen.
 Auerkannt gute Küche.
 Aufmerksame Bedienung.
 Jeden Sonntag von 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
 mit dem aufstrebenden
Tanzkränzchen.
 Haupt-Zummelplatz u. Treffpunkt
 des tanzliebenden Publikums.
 Achtungsvoll
 (216) **Emil Kleinert.**

Elysium-Theater.
 Heute: Volkst. Vorstellung.
Des Pastors Klecke.
 Sonntag, den 23. August:
 Novität! Zum ersten Male:
Der Dorfbarbier.
 Schwan in 4 Akten von Joh. Seb.
 Von 5 Uhr ab Gartenkonzert.
 Eintritt 10 Pfg. Theaterbesucher frei.
 Montag, den 24. August:
 Novität! bei kleinen Preisen!
Wappenhäuse.
 Schausp. in 4 Akten v. D. B. Höder.

Sandwerker-Sängerbund.
 Sonntag, d. 23. d. M., nachm.
 4 Uhr, feiert d. Sandw.-Sängerb.
 sein diesjährig. Sommerfest
 im Schülhofen Stablissemnt,
 Schleusenau, b. Konzert, Gesangs-
 vortrügen u. sonst. Belustigungen,
 zu welsch. d. Mitglieder d. Sandw.-
 Vereins u. Sängerb. freimdl. ein-
 geladen werden. — Gäste will-
 kommen. **Der Vorstand.**

Restaurant Bleichfelde.
 Sonntag, d. 23. August 1903,
 von 4¹/₂ Uhr nachm. ab:
Unterhaltungsmusik
 mit nachfolgendem Tanz,
 wozu ergebenst einladet
 1721) **F. Marquardt.**

Dampfer „Victoria“.
 Sonntag, d. 23. August Vereins-
 fahrt. Wochentags jeden Tag
 nach Hohenthal, Brahnau resp.
 Hafenschleuse. Abf. nachm. 3 Uhr.
 Rückf. v. Brahnau 7 Uhr. Fahrpr.
 Hohenthal 10, Brahnau 15 Pfg.
 à Person, Kinder die Hälfte.

Concordia.
 Heute
**Große Spezialitäten-
 Vorstellung!**
 Der brillante Humorist
Otto Röhr
 und das großartige
 Programm.
 Sonntag Anfang 6 Uhr.

Bogelwiese
 hinter Payers Etablissement.
 Täglich Vorführungen von
 Schan- und Jagespielen
 ersten Ranges.
 II. A.: Deutschlands schönste
 Venetianische Gondelbahn
 mit 16 Bogenlampen und 1400
 Stühlchen feenhaft beleuchtet.
 Vieles neuzeit. lebende
 Photographien
 (elektrisch beleuchtet).
 Sautins' Volkstheater.
 Höhs's Hippodrom.
 Ahlers' Singpielhallen.
 Etagen-Panorama.

Topsy, der Delizios fahrende
 Museum. Panoptikum.
 „Der Seekurum“.
 Illusions-Theater: Das zwei-
 köpfige Wundermädchen.
 G r u n n a s d s
 Dampf-Wasserbäder.

Zustünftler Willy,
 (Inhaber: Arwed Müller),
 ohne Arme u. Hände geboren,
 sowie verschied. Karnefests,
 Schieb- u. Würfelbuden etc. etc.

Täglich Gartenkonzert.
 Sonntags Anfang 4 Uhr,
 Wochentags .. 5 Uhr.
 Entree 10 Pfg. **W.**
 Kaffeepartys sind an der
 Kasse à 50 Pfg. zu haben.
 Kinder in Begleit. Erwachsener frei.
 Sonntag von 8 Uhr ab
 im Konzertsaal:
Tanzkränzchen.

Patzers Sommertheater.
 Heute: Bei Schanpielreisen!
Das Glück im Winkel.
 Sonntag, den 23. August:
Schluss der Saison!
 ! Große Doppel-Vorstellung!
Ein Rabenvater.
 Schwan in 3 Akten
 von Fischer und Jarno.
 Hier auf:
**Guten Morgen,
 Herr Fischer!**
 Kom. Operette in 1 Akt v. Friedrich.
 — Anfang 7¹/₂ Uhr. —
 Von 4 Uhr an Gartenkonzert.
 Entree 10 Pfg. Theaterbesucher frei!
 Verantwortlich f. d. politischen Teil
 f. Gollasch, für den übrigen redak-
 tionellen Teil i. B. L. Gollasch,
 für die Handelsnachrichten, An-
 zeigen u. Nekrolog A. Jargow,
 sämtlich in Bromberg.
 Notationsdruck und Verlag:
Grunauer'sche Buchdruckerei
 Otto Grunwald in Bromberg.

Aus Berlin.

Es ist ein altes Klagegedicht aller, welche die Reichshauptstadt lieben und gern aus innerster Überzeugung in den Ruf einstimmten möchten: Berlin werde noch dereinst zur schönsten Stadt der Welt erbauen, daß der Eindruck der Berliner Architektur so wenig befriedige. Die Berliner, welche sich keine Gelegenheit entgehen lassen, um Spree-Äthen zu verhöhnern, behaupten sogar mit beifolgendem Spott, daß Berlin den Preis verdienen würde, wenn es sich um eine Häßlichkeitskonkurrenz der Städte handelte. Die Freunde von Alt-Berlin trauern darüber, daß von Tag zu Tag mehr jene charakteristischen Stadtteile, jene engen Straßen mit den eigenartigen Häuserfassaden verschwinden, die wirklich dereinst ein abgeschlossenes Ganze, einen individuell gestalteten Bauteil Berlins repräsentierten. Man weiß auf das Beispiel anderer großer Städte, wie Mailands und Dresdens hin, welche sich auch mächtig regen und dehnen, und hält die Art, wie die Architekten dort altes und neues miteinander in Einklang bringen, den Baumeistern Neu-Berlins als Muster vor.

Man wird nicht leugnen können, daß gewisse Teile Berlins einen baulich-amerikanischen Eindruck machen. Viele Jahrzehnte hindurch hat der Schinkel-Stil in mißverständlicher Anwendung Berlin beherrscht. Der große Schinkel, welcher mit seltenem Feingefühl und wunderbarem Formtalent die Linien der Antike wieder zu beleben und den Verhältnissen moderner Architektur anzupassen wußte, hat Berlin eine Reihe von Bauten geschenkt, die zu den Kleinodien gehören. Das Museum und das Schauspielhaus werden dauernd seinen Ruhm künden. Aber Schinkel hat diesen antifizierenden Stil auch auf die Privatbauten ausgedehnt. Es entstanden einige Palazzi, deren strenge Verhältnisse und edle, großzügige Linien Bewunderung einflößten. Der Berliner Bürger und seine Baumeister ahnten nun für die einfachsten Neubauten diese Palast-Fassaden nach und es wurden jene langweiligen, ermüdenden Straßenzellen errichtet, deren braungestrichene Karyatiden noch heute zu einem ironischen Lächeln zwingen. Als in den 70er Jahren dann Berlin sich weiterte, als rings um den alten Kern sich neue Straßen legten, baute man einfach im mißverständlichen Schinkel-Stil weiter. Man vergrößerte ihn noch. Das unechte Ziegelmaterial wurde durch eine rasch vermittelnde Art der Verputzung mit dem Schein des Steins umkleidet. Die guten Prinzipien vornehmen Schmuckes, welchen die alten Häuser der Bellevue- und Tiergartenstraße zeigen, wurde vernachlässigt. Es erhoben sich jene Bauten im Westen von Berlin, welche von den Götinnen der Substantiation und Häßlichkeit beherrscht wurden.

Einen Aufschwung zum Besseren hat die Berliner Architektur durch die allgemeine Einführung des echten Materials gewonnen. Die Fassaden wurden einfacher und edler, die allzu unruhigen Ornamente verschwanden. Die vornehme Färbung des grauen und die warme Schattierung des roten Sandsteins wirkten erfreulich und angenehm. Sanftbaldige von schönen, harmonischen Außenwirkungen, wie die Gebäude der Darmstädter Bank und der Diskonto-Gesellschaft erhoben sich. Aber nun stellte sich der Fehler ein, welcher gerade in Berlin in ungewöhnlichem Umfang sich geltend macht: Man baute darauf los, ohne an die Umgebung zu denken. Neben einem alten Barock-Palast wurde ein Mietsgebäude in neuer Renaissance gesetzt. Die einfache Fassade eines vornehmen Schinkelschen Hauses wurde in ihrer Wirkung durch die überladene Zierarchitektur eines modernen Wohnhauses zerstört. Es scheint, als ob die Architekten ein richtiges Vergnügen daran empfänden, sowohl in den Verkehrsstraßen, als auch draußen am Tiergarten durch Gegenätze zu wirken. So wurde alle

Harmonie, alle Einheitlichkeit der Wirkung zerstört. Der momentale Eindruck einer Straße oder eines Platzes wird nur dadurch gemahnt, daß sämtliche Bauten dem Gesetze eines Stils folgen. Man vergleiche Plätze in Paris mit denen von Berlin, und man wird sich eines lebhaften Gefühls der Trauer über die vielen bei uns grassierenden Geschmackssünden nicht erwehren können.

Von den neuen Bauten, welche in Berlin errichtet werden, heftest besonders der Dom die allgemeine Aufmerksamkeit. Die Formen und Verhältnisse des mächtigen Gebäudes sind edel und vornehm, die Gliederung ist einfach und leicht übersichtlich. Der Schmuck der Fassaden dürfte wohl auch hier allzu reich geworden sein; es ist fast unmöglich, durch die Fülle der Statuen sich hindurch zu finden. Eine wahre Flut von Ornamenten ist über den Dom ausgeschüttet, und dieser Reichtum nimmt der kolossalen Architektur viel von ihrer Größe und ernsten Feierlichkeit. Dann will auch der Stil des Domes nicht recht zu seinen Nachbarn passen. Weder Schinkels Museum, noch Schlüters Schloß weisen irgendwelche Analogien zum Dom auf. Der alte Dom fügte sich viel feiner und ebenermäßiger in die Gesamtumgebung des Platzes.

Eine Enttäuschung bereitet auch das Renaissance-Museum, das sich an der Spree in der Nähe der Rajernen der Alexander-Grenadiere erhebt. Die mittelalterliche Form, in welche das langgestreckte Gebäude ausläuft, muß überraschen. Der Architekt mag vielleicht an dieser Sünde keine Schuld tragen, die leidige Platzfrage mag dazu genötigt haben, so zu operieren. Vielleicht wird der statische Palast, dessen Formen den schönsten Renaissancegebäuden nachgebildet sind, auch noch freier und vornehmer wirken, wenn erst die Umgestaltung der Museumsinsel beendet und die neue Straße von den Linden nach der Dramenburgerstraße gelegt sein wird. Aber, was hat man dem Bau für eine unsagbar häßliche Kuppel aufgesetzt! Man erschröckte ordentlich, wenn man dieses ungeheuerliche Zerrbild zum ersten Male erblickt. Der Vergleich mit einer Käseglode drängt sich unwillkürlich auf. Jeder Laie empfindet den unästhetischen Eindruck dieser Kuppel. Um so verwunderlicher muß es scheinen, daß dem Architekten das stupide Mißverständnis zwischen diesem Dachausbau und dem übrigen Gebäude entgangen ist.

Ja, diese Berliner Kuppeln! Es ließe sich eine ganze Ästhetik des Unästhetischen aus ihnen herleiten! Und doch haben die Architekten an den entzückenden, leichten, emporstrebenden Formen der Schloßkuppel ein so wunderbares Beispiel gehabt.

Die erfreulichste Gestaltung meist der Berliner Gebäude ist die aus. Hier hat Messel mit dem Bau des Wertheimischen Warenhauses das Problem in geradezu idealer Weise gelöst. Die Konstruktion aus Glas und Eisen mit ihren riesenhaften Strebepfeilern, ihren breiten, glücklich geordneten Fensterflächen feiert in dem Palazzo Wertheim einen außerordentlichen Triumph. Zimmer wieder fällt die Harmonie, der Wohlklang, die Reinheit der Bauglieder in ihrem Verhältnis zum Ganzen auf. Der Reichtum der Innenausstattung, die einfache und vornehme Eleganz, die Fülle der Plombage, die sich in der Ausgestaltung jedes kleinsten Ornaments kundgibt, erragt höchste Bewunderung. Messel leitet jetzt den Mietsenerweiterungsbaue des Hauses Wertheim, welches seine Grenzen jetzt bis zum Leipziger Platz vorgeschoben hat. Das Genie dieses Architekten wird sicher auch aus dem neuen, von ihm ins Werk gesetzten Bauteil herausleuchten.

In einem Stadtteil, welcher sonst nicht zu den angenehmsten und gut beleuchteten von Berlin gehört, in der Rosenstraße und deren Umgebung, ist ein Viertel von Geschäftshäusern seit einigen Jahren in die Höhe gewachsen, welches Anspruch darauf machen kann, architektonisch zu dem Be-

merkenswerten in Berlin gerechnet zu werden. Die Bauten weisen keinerlei prunfbolle Zierraten, keinerlei feinen Schmuck auf. Alles Unechte, jeder lässliche Schein ist vermieden. Stolz und statisch erheben sich die Fassaden. Man bemerkt überall, daß Glas und Eisen reichlich zur Verwendung gelangt ist. Alle diese Häuser dienen demselben Zweck, Großkaufleuten zur Unterbringung und zum Kaufangebot ihrer Warenvorräte zu dienen. Das sieht man auch den Häusern auf den ersten Blick an, daß sie einem praktischen Zweck dienen. Aber gerade darin beruht ihr architektonischer Vorzug, daß sie nichts anderes scheinen wollen, als was sie wirklich sind. Die Säulen wirken, trotzdem sie in einer geschlossenen Masse auftreten, durchaus nicht monoton. Die Architekten haben durch die verschiedenartige Gestaltung der Fenster, durch erkerartige Ausbauten, durch reiche und eigenartig ausgestattete Portale dafür gesorgt, daß kein Gefühl der Rangweiligkeit aufkommt.

Die Bauten der Stadt Berlin zeichneten sich unter dem Regime Blankensteins auch durch eine überreiche Anwendung des falschen Schinkelstils unvorteilhaft genug aus. Blankenstein hatte außerdem noch das Bestreben, für die Fassaden keinen Sandstein, sondern nur blanke Ziegel zu verwenden. Die charakteristischen Ziegelrohbauten der Sanitätskassen mögen ihm wohl als Muster vorgeschwebt haben. Aber er hat niemals die frischen und kräftigen Wirkungen dieser Bauten erreicht. Die Fassaden Blankensteins fallen selbst in dem an schönen Bauten armen Berlin noch besonders unangenehm auf. Seit einigen Jahren ist zum Berliner Stadtbaumeister Soffmann, der berühmte Erbauer des Reichsgerichtspalastes ernannt. Einen Monumentalbau hat er noch nicht ausgeführt. Aber alle seine kleineren Entwürfe, seine Schulbauten insbesondere lassen erkennen, daß er zu den Grundzügen der Einfachheit, Wahrheit und Schlichtheit sich bekemmt. Nur dann, wenn Berlins Bauten allen aufgepfropften und unpassenden Brum verlieren, nur dann, wenn die Architekten sich bemühen, ihre Bauten im Einklang mit der Umgebung zu halten, wenn sie sich bestreben, das Alte zu schonen und im Neuen nicht bizarr zu werden, kann auch für Berlin einmal die Zeit kommen, in welcher es nicht nur eine große und blühende, sondern auch eine architektonisch reizvolle Stadt genannt werden kann. Dr. M. S.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. — **Pfarrkirche.** Sonntag, 23. August. (11. nach Trinitatis.) Kollekte für die deutschen Sittlichkeitsvereine. Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Pastor Pfefferkorn. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Superintendent Saran. Vorm. 11 1/2 Uhr, Freitaufer. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr, Jungfrauenverein in der Salfstraße. — **Donnerstag, den 27. August, abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Pfarrkirche, Superintendent Saran.**
St. Paulskirche. Sonntag, 23. August. Kollekte für die deutschen Sittlichkeitsvereine. Morgens 8 Uhr, Frühgottesdienst, Pfarrer Ahmann. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pfarrer von Zschützki, danach Freitaufer. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst. — **Montag, 24. August, nachm. 6 Uhr, biblische Besprechung mit konfirmierten Töchtern im Konfirmanden-Saal, Wilhelmstraße Nr. 3, Pfarrer Ahmann.**
Christuskirche. Sonntag, 23. August. Kollekte für die deutschen Sittlichkeitsvereine. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Saender, danach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Saender. Nachm. 5 Uhr, Gottesdienst, Pastor Klewits. Abends 7 Uhr, Versammlung des Männer- und Junglingsvereins, Bolmerstraße 28. — **Freitag, den 23. August, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Klewits, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Mittags 12 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Klewits.**
Gottesdienst in der Garnisonkirche. Sonntag, den 23. August. Evangelischer Militärgottesdienst: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst in der Aula des evangelischen Seminars, Kaiserstraße, (wegen Renovierungs-

arbeiten in der Garnisonkirche) Divisionspfarrer Gerwin. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst, ebendort. — Der katholische Militärgottesdienst fällt aus.
Groß-Partellee. Sonntag, 23. August. Vorm. 1/9 Uhr, Gottesdienst in Reichsfelde. Vorm. 1/11 Uhr, Gottesdienst in Groß-Partellee. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst in Groß-Partellee, Pastor Schukta.
Klein-Partellee. Sonntag, 23. August. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, darauf gebührenfreie Amtshandlungen, Pfarrer Fabre. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Fabre.
Schmiedenhöhe. Sonntag, den 23. August. Schullstraße: Vorm. 8 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Leichert. Vorm. 9 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Lehrer Marr. Frankentstraße: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Leichert. Vorm. 11 Uhr, Freitaufer. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst, Kantor Schulz. Nachmittags 6 Uhr, Versammlung des evangelischen Arbeitervereins, Wlbersstraße 13/14.
Evangelisch-Lutherische Kirche. Sonntag, 23. August. Vorm. 10 Uhr, Predigt, Pastor Fr. Brauner. Nachm. 3 Uhr, Christenlehre, Pastor Fr. Brauner. — **Freitag, abends 8 Uhr, Abendpredigt, Pastor Fr. Brauner.**
Evangelisch-Lutherische Kirche, Löperstraße 15. Sonntag, 23. August, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. — **Mittwoch, 26. August, Abends 8 Uhr, Abendgottesdienst.**
Landeskirchliche Gemeinschaft. (Erlaßstraße 43. Hofgebäude 1 Treppe.) Sonntag früh 8 1/2 Uhr, Gebetsstunde. Nachm. 5 Uhr, Evangelisation. — **Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.**
Evangelische Gemeinschaft. Gymnasialstr. 6. Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr u. nachm. 4 Uhr Predigt, 5 1/2 Uhr Jugendverein. — **Dienstag abends 8 Uhr, Bestimmung.** Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde. Prediger Schäffer.
Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 23. August. In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe m. Predigt um 6 Uhr, 2. um 7, 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 4 Uhr Vesper und Rosenkranzbach. — **In der Jesuitenkirche: Um 8 Uhr stille hl. Messe, um 9 1/2 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt. Um 11 1/2 Uhr stille hl. Messe. Nachm. 3 Uhr, Vesperandacht. — In den Wochentagen in der Pfarrkirche: Die heil. Messen um 6, 7, 8 und 9 Uhr, in der Jesuitenkirche: 8 Uhr hl. Messe.**
Baptisten-Kirche. Jacobstraße 2. Sonntag, 23. August. Vorm. 9 1/2—11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Brückner. Thron. Nachm. 2 1/2—3 1/2 Uhr, Kindergottesdienst. Nachmittags 4—5 1/2 Uhr, Gottesdienst, Prediger Brückner. — **Montag, 24. August, Abends 8—9 Uhr, Gebetsstunde.** — **Donnerstag, den 27. August, abends 8—9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant.** — **Abendgottesdienst.** Freitag, den 28. August, abends 8—9 Uhr, Gottesdienst, Prediger Goppe. — **Sonntag, den 30. August.** Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. Nachm. 2—3 Uhr, Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr, Gottesdienst, Prediger Goppe.
Parochie Schleusenau. Sonntag, 23. August. **Kirche in Schleusenau:** 8 Uhr, Frühgottesdienst, Pastor Gerlach. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pastor Kriele. Vorm. 1/12 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Kriele. Abends 6 Uhr, Versammlung des ev. Frauen- und Jungfrauenvereins. Abends 7 1/2 Uhr, Versammlung des evang. Männer- und Junglingsvereins. — **Schule in Jägerhof.** Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Ullrich. Nachm. 3 Uhr, Versammlung des Gemeindefachschors. — **Schule in Olawitz.** Vormittags 8 Uhr, Gottesdienst, Pastor Ullrich. — **Schule in Kolonie Kruschin.** Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Gerlach. Vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Gerlach. — **Dienstag, 25. August, abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, danach Versammlung des Blauen Kreuzes in der alten Schule zu Schleusenau.** — **Mittwoch, 26. August, Schule in Jägerhof.** Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, Pastor Ullrich. — **Donnerstag, den 27. August, Kirche in Schleusenau.** Abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pastor Kriele.
Gottesdienst in Brinzenthal. Sonntag, 23. August. Vormittags 1/9 Uhr, Gottesdienst in Schleusenau. Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst in Brinzenthal. Vorm. 11 1/4 Uhr, Kindergottesdienst. Abends 1/8 Uhr, ev. Männer- und Junglingsverein.
Gottesdienst in Schult. Sonntag, 23. August. Vorm. 10 Uhr, Predigt, danach Beichte und hl. Abendmahls. Kollekte für die deutschen Sittlichkeitsvereine. Nachm. 2 1/2 Uhr, Kindergottesdienst.
Gottesdienst in Natel. Sonntag, 23. August. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst hier, Pfarrer Venlaf. Kollekte für die deutschen Sittlichkeitsvereine. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrer Bape. — **Die Amtshandlungen werden in der nächsten Woche vom Pfarrer Benzlaff vollzogen werden.**

(Nachdruck verboten.)

Heimatluft.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Er nickte stumm. Er hatte es ja schon gewußt. Sie sah die nutzlose Bewegung. Eine wahre Verzweiflung ergriff sie. Sie konnte sich nicht länger beherrschen. Mit ein paar Schritten war sie im Zimmer. Der Tisch war hier noch für sie gedeckt, aber man hatte die Lampe noch nicht wieder angezündet. Sie ließ sich adlos im Halbdunkel in die Sophaecke hinstürzen und weinte sich aus.

Bracht war ihr gefolgt. Baghast blieb er an der Berandatur stehen.

„Gnädige Frau, ich bitte Sie inständig — ich kanns nicht ertragen, Sie so zu sehen.“

Sie trocknete ihre Tränen. Mit matter, wunder Stimme sagte sie: „Es war nur — die Demütigung dort. Gaben Sie bloß heute Geduld mit mir. Morgen will ich tapferer sein.“

Er war näher zu ihr getreten, versuchte ihr zuzusprechen — aber auch seine Stimme schwankte.

Möglich ließ Anna die Arme schlaff hinabsinken. Mit verstörtem Blick sah sie zu ihm auf.

„Wissen Sie, was man von mir verlangt? — Ich soll Ihnen Ja hingeben — ich bin Ihnen nicht würdig genug, das Kind zu erziehen.“

Vereinzelte Tränen perlen noch auf ihren Wangen. Ihr Gesicht war bleich. Wie Fieber stand es dabei in ihren großen, feuchten Augen. Stohweite, vom Weinen unterbrochen, rang sie sich die Schilderung der Szene vom Herzen, die sie im Haus ihrer Schwiegereltern erlebt hatte.

In Bracht kämpften Zorn und Mitleid. Wort für Wort von dem, was Gammerschwang ihm gesagt hatte, fiel ihm wieder ein.

„Ich hab' das kommen sehen“, sagte er nun gepreßt.

Bestürzt hob sie den Kopf. „Sie haben gewußt, was die Leute —“

Er nickte schweigend.

„Warum haben Sie mirs nie — gesagt?“

fragte sie stöhnend.

„Weil das dann das Ende gewesen wäre, Frau Anna. Ich hätte Sie doch — um meine Entlassung bitten müssen. Und das brachte ich nicht übers Herz.“

„Ich hätte Sie nicht fortgelassen — nein, nein, Bracht!“ Wie voller Angst hatte sie die Hand nach ihm ausgedreht. „Was war' ich denn ohne Sie? Was soll' ich hier ohne Sie? Nein, nein, Sie dürfen nicht in der Not mich verlassen.“

Er preßte ihre Hand für ein paar Sekunden fest an sich. „Aber ich könnte nicht ertragen, Sie meinethalben all dem Häßlichen ausgesetzt zu sehen. Drum ist's besser, wir trennen uns. Bald, noch heute.“ Möglich überschlug ihm die Stimme. Er wandte sich ab und warf sich in den nächsten Stuhl, sein Gesicht in den Händen bergend. An der Bewegung seiner Schultern sah Anna, daß er nur mühsam ein Schluchzen unterdrückte.

Lange schweig sie, ihn mit ernstem, fast starrem Blick betrachtend. Dann sagte sie tonlos: „Die Welt da draußen soll uns nicht kümmern. Wir haben unsere stille Welt für uns — hier — in der Arbeit, im gemeinsamen Ringen und Schaffen.“

Er schüttelte heftig den Kopf. „Nein, Frau Anna, nein, nein, so gehts nicht mehr. Bis hierher war alles gut so. Vor unserem Gewissen wenigstens. Aber jetzt — hab ich das Recht verwirkt, bei Ihnen zu bleiben.“

„Bracht!“ tief sie in fast beschwörendem Tone. „Zimmer wieder wolle ich in mir zum Schweigen bringen. Aber die Eifersucht hat mirs klar gemacht. Und dann noch dies und das.“ Er hatte sich erhoben, stand ihr nun gerade gegenüber. „Es ist längst keine unschuldige Kameradschaft, keine wunschlose Freundschaft mehr. Ich habe Sie lieb, Frau Anna, so lieb, daß — daß ich die da draußen nicht mehr lügen strafen kann.“

Anna hatte die Hände zu den Schläfen erhoben, erschrocken und sprachlos starrte sie ihn an.

Draußen näherten sich Schritte. Man hörte sprechen. Die Wirtin kam mit dem Mädchen, um Licht zu machen und der Nachzüglerin das Essen zu bringen. „Was helle Kinderstimme erfüllte gleich darauf das Zimmer. Sie half in ihrer zutunlichen Art den Leuten, den Tisch für die Mutter zu decken.“

Sie waren beide auf die Veranda getreten. Hier hielten sie dicht an der Treppe. Draußen wars fast finstern. Im Umhellen war die Nacht hereinbrochen. Am Dächelchen zog schon die scharf umrissene Mondscheibe auf, in deren mattem Glanz die Schieferdachter drüben wie betaut ausluden.

Unbeweglich standen sie da und sahen über den Hof hin, ohne die Dinge, die ihre Blicke triffen, mit dem Sinn zu erfassen. Anna beantwortete die Fragen der Wirtin rein mechanisch; sie wußte kaum, was sie sagte. Eine Meldung vom Hofe her schredte Bracht endlich auf. Man verlangte in der Wirtschaft nach ihm.

Er wandte sich also zur Bank und nahm seinen Hut auf, den er achlos dahin geworfen hatte. Auf der ersten Stufe drehte er sich noch einmal nach ihr um. „Ich hab' Ihnen weße getan?“ fragte er leise.

Sie schüttelte den Kopf. „Anna —“ flüsterte er bittend. Hastig gab sie ihm die Hand. „Ich kann jetzt nicht sprechen. Gehen Sie. Ich bin noch so fassungslös.“

Die Stimme versagte ihr. Er beugte sich nieder und küßte ihre Hand — lange und inbrünstig. Da kam Isa, um ihre Mama ins Zimmer zu holen, und sie mußten sich trennen.

Anna wollte sich der Leute wegen zwingen — sich wenigstens zu Tisch setzen. Aber es war ihr unmöglich, auch nur eine Kleinigkeit zu sich zu nehmen. Es zitterte alles in ihr. Hundert mirre Pläne kreuzten sich in ihrem Hirn. All die Entschlüsse fielen ihr wieder ein, die sie in ihrem Trost auf der Heimfahrt heute gefaßt hatte. — Aber die waren unausführbar, wenn Bracht ihr nicht beistand.

Wenn er ihr nicht beistand, fiel Böcknis, fiel ihre Heimat, fiel die ganze stolze Existenz, die sie sich und ihrem Kind in der gemeinsamen Arbeit mit ihm hatte erkämpfen wollen.

Sie wollte ja aller Repräsentation entgehen, ein arbeitsreiches Dasein führen, ihren Lebensunterhalt der spröden Scholle in zähem Fleiß abringen, sie wollte Opfer, Mühen und Entbehrungen aller Art auf sich nehmen; aber in allem, in allem, im großen wie im kleinen, war sie auf Brachts Mitarbeiterhaft, seinen Rat, seine Treue, sein Beispiel angewiesen.

Eine stolze Hoffnungsfreudigkeit und Siegesgewißheit hatte sie, erfüllt; sie hatte die Zukunft trotz

all der Härten und Opfer und Prüfungen, die ihrer Harten in verklärtem Licht gesehen.

Aber nun sollte sie Bracht verlieren! Sie erhob sich mit einem tiefen Atemzug und trat in die offene Berandatur.

Von der Bremerei lang das Gespräch Brachts mit den beiden Wägten herüber. Sie hörte jedes Wort, konnte dem Sinn aber nicht folgen.

Jetzt schritt der eine der Wägten, von seinem Spitz gefolgt, von der Bremerei zum Leutchaus hinüber. Gleich darauf hörte man auch Bracht sich drüber verabschieden. Er kam aufs Haus zu. Anna konnte seinen Schritt längst.

Es war nicht anders heute als es schon hundertmal gewesen war: wenn endlich nächtliche Stille in der Wirtschaft eintrat, und er herüberkam, um die redlich verdienten Feierabendstunden gemeinsam mit ihr zu verbringen.

Sie hatte sich nie vorgestellt, daß sich das jemals ändern könnte.

Und nun kam er heute vielleicht zum letzten Male . . .

Er zögerte unten auf der ersten Stufe. Er nahm dann die drei nächsten, noch eine. Oben hielt er inne.

Jetzt trennten sie nur noch die paar Schritte über die Veranda.

Leise und bittend nannte er ihren Namen. Eine solch zärtliche Innigkeit — und doch so etwas Schmerzliches, Ergreifendes lag in seiner Stimme.

Sie wußte selbst nicht, was mit ihr geschah. Ein würgender Druck in der Kehle zwang sie zu einem kurzen, jähen Aufschrei — es trieb sie plötzlich vorwärts, auf ihn zu — es war ihr, als ob sie schwankte. . . . Aber da hielt er sich in seinen Armen fest, preßte sie an sich, voll Glück und Verlangen und küßte sie auf den Mund, die Augen, die Stirn, ins Haar. . . .

Sie hatte die Lider geschlossen. Sie überließ sich willenlos seiner Umarmung, seinen Küßen. Zu belnd und schluchzend zugleich kam aus der Tiefe ihrer Brust:

„Nein, nein, es soll uns nichts mehr trennen. Hand in Hand, Schulter an Schulter wollen wir uns unser Glück erkämpfen — unsere Heimat!“

— Ende. —

Fernsprecher No. 665.

r. Bromberger Handelslehr-Institut
von **J. Madajewski**
lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist und Garantie des Erfolges:
Einf., dopp., Ital. Buchführung, deutsche, englische und französische Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschriften, Wechsellehre, Rechnen, Schatzkassenwesen,
überhaupt alle kaufm. Wissenschaft. Geogr. Kurse f. Damen u. Herren. Unentgeltlicher Stellennachweis nach erlangter Reife.
Handerte von Amerikanern, Prospekt gratis und franko. Eintritt jederzeit.
Gegr. 1892.

Wilhelmstrasse 52.

Königreich Sachsen
Technikum Hainichen
Hörs. Lehranstalt f. Masch.- u. Elektroingenieurwesen, Techn. Werkn. Prog. fr.
Direktor: E. Boltz.

Flavierunterricht w. gewisslich u. preiswert erteilt Bahnhofsstraße 9, II.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule, Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieur-, Bauwesen-, Maschinenbau-, Tischler-Fach-Schule.

Geigen- u. Klavierunterricht w. von e. Lehrer ert. Off. u. J. P. 8 a. d. St.

Borzügl. Unterricht
in d. feinen Damenschneiderei wird praktisch und theoretisch in Schwedentischen, 1/2 u. 1/3-jährigen Kursen erteilt. (209)
Akademisches Lehr-Institut **Geschw. Baumelster**, Friedrichstraße Nr. 50, II. Dasselbst finden Damen von auswärts Pension.

Erste Kaufmännische Handelsschule
Bromberg
Hugo Scheffler früher **Paul Westphal**
Wilhelmstr. 56 Ecke Kaiserstr. Gegr. 1881.
Silberne Med. für Buchführung. Prima Referenzen. Gediegene praktische Ausbildung in allen Lehrfächern. Bitte verlang. Sie Prosp.

! Zur Einmachzeit!
Kupferkessel und Messingkessel in gebiegender Ausführung empfiehlt billigst (218)
Kupferwaren-Fabrik C. Kretschmer, Rinkauerstraße Nr. 9.

Aleiderstoffe, schwarz u. farb. i. rein. Wolle, Haus- u. Wirtschaftsstücke in Halbwollen- und Stoffen. **Gutgenähte Wäsche** u. Stoffe dazu als Bettinen, Linone, Tisch- u. Handtücher, Staubtücher, Blüsch, Schürzen. **Gänsefedern**, frischgerissen u. bestgerichtet zu ermäßig. Preis v. 1.50 an. (Feb. 3.3.000ft. jetzt nur 2.50) Daunen v. 2.40 - 7.50, leichtere verfe. 3. Maßnahm. v. 5.00. Daunige Entenfed. nur 1 M. **Fertige Betten**. Ein besserer Stand zu 13 M. ist schlechterem zu 12 M. vorzuziehen. Gut ist 1 Stand 3 17-22.00. Vorz. solcher zu 27-34.00.
Obige Betten werden vorzüglich gefüllt, teurerer bei den Damen, denen meine Einrichtung ermöglicht zu sehen, welche Feder in ihr Bett kommt, ohne selbst zu befürchten. Das ist Damen fast nirgends möglich. **Einschützte Bezüge** Laten sind gerührt vorzüglich. **Cardinen** Tischbed., Schlaf-, Stepp- u. Pferdebeden - Getreidebede. **Carl Kurtz** Höchst. Abatt. Hofenerstr. 32.

Cipilepfe (Gallusd.) Krampfleidenen grat. Heilung u. Anweisung v. Dr. philos. Quante, Fabrik, Warendorf L. W. Referenz, überall.
Deutsche erste Klasse Boland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung 30-50 Mk. monatlich. Gegen Barzahlung (histor. Fahrrad) schon v. 70 M. an. Man verlange umsonst Preisliste. **S. Rosenau** in Hachenburg Nr. 287.
Blutreinigung 66. Niemann, 156) Niemminsterstraße Nr. 26.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen. 6 akad. Kurse. i. Gewerbe-Akademie für Maschinen-, Elektro-, Bauingenieur- und Architekten. ii. Technikum (mittlere Fachschule) für Maschinen- u. Elektrotechniker. 4 Kurse. Programme kostenfrei. Prüfungskommission.

Pensionat Geschwister Kobes, Bromberg. Schülerinnen der höheren Lehranstalten finden zum Oktober d. J. **Liebevoller Aufnahme.** Lehrerin im Hause. Anmeldungen werden bis auf weiteres freundlich entgegen genommen. [1858] Kasernenstraße Nr. 8.

Hiermit erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir das Geschäft unseres verstorbenen Vaters, des (577) **Schlossermeyers Karl Haesler** hier selbst, **Schlosserstraße 2** an Herrn **Emil Zienau** aus Danzig verkauft haben. - Wir bitten, das unserm verstorbenen Vater entgegengebrachte Vertrauen auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen. **Im Namen der Erben** **Karl Haesler**, Königlich Eisenbahnschreiber. Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige beehre ich mich ganz ergebenst mitzuteilen, daß ich am heutigen Tage die von dem verstorbenen Schlossermeister Herrn **Karl Haesler** hier selbst, Schlosserstraße 2, betriebene Schlosserei längerer Beschäftigung im Schlossergewerbe und meiner mehrjährigen Tätigkeit als Werkführer in der größten Schlosserei Danzigs bin ich mit allen in mein Fach schlagenden Arbeiten vertraut und imstande, allen an mich zu stellenden Anforderungen gerecht zu werden. Ich bitte, mich mit Aufträgen zu beehren, indem ich bemüht sein werde, bei billigster Preisstellung nur gute und dauerhafte Arbeit zu liefern. **Bromberg, Schlosserstraße Nr. 2, den 18. August 1903.** Hochachtungsvoll **Emil Zienau.**

Sanatorium und Wasserheil-Anstalt ZOPPOT
Sommer u. Winter geöffnet für Nervenkranken u. alle chron. Kranken (keine Geisteskrankheit). Diät, Wasser, electr., Massage etc. Kuren, auch natürliche Moorbäder. Ausführl. Prosp. durch den Dirig. Arzt Dr. Finckhauer.

Dr. Warschauers Wasserheil- u. Kuranstalt Borzügl. im Solbad Inowrazlaw. Mäßige Preise. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.

Linoleum. Adler-Grösstes Lager! Marke. Beste Qualität! Uni Weldengrün Terracotta Oliv. Teppiche, Vorlagen, Läufer, Zeichentischlinoleum, Treppenschienen. Das Verleg. d. Linoleums wird d. eigene geübte Arbeiter ausgef. **Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.** Offerten gratis. * Telegr.: Gummischmidt.

S. Goldbaum Grabdenkmäler-Fabrik Bromberg, Friedrichstrasse 7. Gegründet 1823. Medaille. empfiehlt sein **Denkmälern** in Granit, Marmor und Sandstein m. anerk. saub. Schrift, in doppelt fächter Vergoldung. Zeichnungen auf Wunsch franco. Grabeinfassungen, Gitterschwellen, Gittersockel. (143)

Globus - Putzextract ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern in seinen vorzüglichen Eigenschaften **unübertroffen!** (152) Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig.

Franz Krüger Möbelfabrik **BROMBERG, Wollmarkt 3** Fernsprecher No. 516.
Möbel neuesten Styls in allen Holzarten. **Kompl. Wohnungs-Einrichtungen** in grösster Auswahl in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen. **Teppiche, Portiären** etc. etc. **Franco-Lieferung!** (146) **Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.**

Photographisches Atelier Th. Joop Inhaber: Nawrotzki & Wehrum Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater. **Anfertigung von Photographien jeder Art** zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung. Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr. **Neue Vergrößerungsanstalt** bestens empfohlen.

Gustav Granobs, Bromberg, Feilen- und Werkzeugfabrik, offeriert als Spezialität zu billigen Preisen u. solid. Ausführung **Neue Feilen, sowie Aufhauen alter Feilen, Wühl- und Messerfeilen, (214) Porzellan- u. Hartguthwalzen für Getreidemöhlen, Schleifen und Riffeln dieser Walzen.** Ferner: Drehbänke, Bohrmaschinen, Spiralschleifmaschinen, Hebelblechscheren, Stanzen, Ventilatoren, Schraubstöcke, Hebewindlen, Flaschenzüge, sowie sämtliche Werkzeuge und Werkzeugtafel.

Cementbeton-Röhren von größter Widerstandsfähigkeit gegen äußeren Druck empfiehlt **Cementwarenfabrik Windschild & Langelott** Bromberg. (124)

Dr. Thompson's Seifenpulver Marke Schwan ist billig  bequem sparsam schon die Wäsche.

Kirchner & Co., A.-G., Leipzig-Sellerhausen grösste und renommierteste Spezial-Fabrik von **Sägemaschinen** und **Holzbearbeitungsmaschinen.** Ueber 100 000 Maschinen geliefert. Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen. Paris 1900: Grand Prix. Filial-Bureau Bromberg: **Hoffmannstrasse No. 2.** (31)

Die höchsten Preise Alte Fenster, Räheln, Abr. Arndt, Kornmarktstr. 7. Bestellungen per Postkarte. zu verk. Rinkauerstr. 43, Hof.

Heilstätte für Herzkrankheiten und daraus folgende **Nervenleiden.** 2 Aerzte. (184) Posen, Theaterstraße Nr. 6.

Original Frische Oefen empfehlen (30) **Fietz & Meckel.**

Die billigsten und besten **Bierapparate** kauft man immer noch bei **Joh. Janko - Bromberg.** Älteste Fabrik in Posen u. Westpr. Gegründet 1865. Cataloge gratis und franco. Großes Lager fertiger Apparate. (255)

Ziegelsteine zur Herstellung Scheitretcher Oefen, eigene Konstruktion, D. H. G. M. fabriziert und offeriert **die Dampfzigelei** der Bromberg. Schlepsschiffahrt-Aktiengesellschaft in Wrahnan. (207)

4 Paar Schuhe für nur werden wegen Ankauf groß. Quantitäten für den Spottpreis abgegeben. 1 Paar Herren-Schuhe, 1 Paar Damen-Schuhe, braun, zum Schnüren, mit stark. Leder-Boden genagelt, neueste Façon, ferner 1 Paar Herren-, 1 Paar Damen-Mode-Schuhe, hochleg. ausgekattelt, sehr nett u. leicht. Dragen, alle 4 Paar für nur Mk. 4.25. - Bei Bestellung genügt die Länge anzugeben. Versandt per Nachnahme. Schuh-Exporthaus **S. W. Lörler**, Brahan Nr. 296. Umt. gest. o. Geld bef.

Schönheit gartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges jugendliches Aussehen, sammetweiche Haut, weiche Hände in kurzer Zeit nur durch **Crème Posenda de Lenclos** bereitet. Beseitigt wunderbar leicht Sommerprossen, gelbe Haut, Dunsteln u. Hautunreinigkeiten, Dose 3 Mk. (franko 3.20 Mk. Briefm. od. Nachm.) **Theodor Müller**, Posen O. 1.

Zum Einmachen empfehle: Pa. Weinessig, Nizza Speisöl, sämtliche Gewürze und Konservierungsmittel. **Erwin Assmus**, Berolina, Drogerie, Danzigerstraße Nr. 37.

Fr. Pfeiffelbeeren Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1.80 Mk. empfiehlt **Paul Lotz.** Für Wiederverkäuf. billige Bezugsquelle für alle Sorten runde u. Tafel-Steinsüßwaren, Bonbons und Chocoladen in der Königl. u. Honon-Fabrik **A. Kobielski**, Bromberg.

Tilsiter vollfetten Käse à Pfd. 50 Pf. zu haben: Elisabethmarkt 7, Hof und Friedrich-Wilhelmstr. 24.

+ Magerkeit. + Seltene volle Körperformen durch nützlich. Kraftpulver, preis- gekrönt gold. Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis 2 Mk. (franko 2.20 Mk.) Postanweisung oder Nachnahme ergl. Porto. (96)

Hygienisches Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin 89, Königsgraben 78.

Königshütter Steinkohlen Würfel und Nuß **Prima Senftenberger Braunkohlen-Brikets** 50 Stk. Marie 2c. zentnerweise, tafelformig, sowie ganzen und geteilter Waggonladungen empf. billigst **Magnus Jacobsohn**, Wollmarkt. Telephon Nr. 142.

Ludwig Hammesfahr, Ohligs-Sollingen. Fabrikation und Versandgeschäft.

Messer, Gabeln, Scheren, Taschen- und Rasiermesser, Haarschneidemaschinen, Pferdeschermaschinen, Viehscheren, Revolver und Munition, Uhren und Uhrketten. Man verlange Katalog.

Hirsche, Rehe, Hasen, Fasane, Rebhühner, Krammetvögel, Puten, Enten, Gänse u. Hühner kauft stets zu Berliner Marktpreis franko Berlin **Brunsch & Schwarz** G. m. b. H. **BERLIN W. 62** Schill-Strasse 6.

Speisekartoffeln kauft zu höchsten Preisen **Emil Fabian**, Mittelstr. 22. Telephon 103.

Lammwolle kauft (225) **Benno Tilsiter, Brombg.** Für alte Herren- u. Damen-sachen kauft die besten Preise **Flora Ickel**, Friedrichstr. 22 i. Lab. Bestellung per Postkarte.

Ein Klapp. Pianino zu verkaufen oder billig zu kaufen. (219) O. Lehmling, Kornmarktstr. 2.

2 Gasfesseln, bereitartig, tabellos, billig zu verkaufen. **Friedrichstr. 31, 1. Et.**

Neue Möbel. Kleiderstühle, Vertikow, Spiegelstühle etc. in aufbaum u. eisen bill. zu verk. **Hippstr. 25.** Verantwortlich f. d. politischen Teil **F. Gollasch**, für den übrigen redaktionellen Teil **F. Gollasch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen u. Nekrolog **F. Jandrow**, sämtlich in Bromberg. Notationsdruck und Verlag: **Grünauer'sche Buchdruckerei Otto Grünwald** in Bromberg.